

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Uebrig: Vaterjastungs-Klats „Faterkanden“. — Böh-misch: „Der Landwirth“. — „Der Humorist“ und die illustrierten „Seitens Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gezielten Ausrichtung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgedruckten Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Pl. 267.

Donnerstag, den 14. November 1907.

22. Jahrgang.

Fort mit dem Caprivizipfel?

Daß die Balfstichbai gegen den Caprivizipfel ausgetauscht sein „soll“, hat in kolonialkundigen Kreisen wie ein Schuß aus der Pistole gewirkt! Zum Glück wird die Nachricht von einem solchen für Deutschland höchst ungünstigen Vertrage mit England widerrufen. Aber sie hat schon böses Blut gemacht. Wäre die Meldung über den Austausch richtig, dann hätte Deutschland einen zweiten Sanfisar-Vertrag geschlossen, dann würde wiederum der deutsche Michel von seinem englischen Vetter gewaltig über Ohr gebauen, dann müßten wir die englischen Begrüßungsartikel, die Strafendekorationen der City und das Frühstück in der Guildhall sehr teuer bezahlen.

Die Walfischbai war vor 10 Jahren für uns von hohem Wert, während sie schon damals für England wirtschaftlich eine Last war, und politisch nur insofern verwertet werden konnte, als man von dort die Politik der Radelstiche bequem üben konnte. Die Walfischbai, etwa 25 Kilometer südlich von Spatopmund gelegen, ist kein Hafen, sondern nur eine geschützte Bucht. Auch hier müssen die Gesehiffe mehrere Kilometer vom Lande entfernt Anker werfen und in Leichterbooten müssen die Waren an Land gebracht werden. Die Bai selbst aber verandert außerdem von Jahr zu Jahr mehr. Eisfloosser ist überhaupt nicht da. Der Weg nach dem Innern ist durch große Wanderdünen verlegt, so daß die Anlage einer Eisenbahn auf die größten Schwierigkeiten stoßen würde. Kurzum, Walfischbai ist ein ziemlich wertloses Objekt, das England nur Unkosten macht, dessen Nichtbesitz für unsere Kolonien heute aber nur einen Schönheitsfehler bedeutet.

Der Caprivizipfel dagegen hat, wie ein bekannter Kolonialpolitiker schreibt, für uns einen ganz hervorragenden sächlichen Wert und ist für England von ungeheurer wirtschaftlicher Bedeutung. Er zieht sich bekanntlich von der Nordostküste Südwestafrikas in einer durchschnittlichen Breite von rund 60 Kilometer über 100 Kilometer weit nach Osten bis an den Sambesi. Das Gebiet ist also rund 24 000 Quadratkilometer groß, während das englische Schutzgebiet Balfassabai nur rund 1100 Quadratkilometer umfaßt. Dazu ist der Caprivizipfel fruchtbar und wasserreich, während das Hinterland der Balfassabai trostlose Sandwüste ist. Vor kurzem ist noch der Betrieb des Bergbaues im ganzen Caprivizipfel dem Fiskus vorbehalten worden, weil Kohlen und Diamanten dort vermutet werden. 24 000 Quadratkilometer brauchbares Land, d. h. ungefähr so viel wie die Rheinprovinz, sind aber für das landungshungrige deutsche Volk kein Pappentitel und viel zu kostbar, als daß sie für einige festliche Empfangs- und Jubelnde Cheers geopfert werden könnten. England mit seinem ungeheuren Kolonialbesitz würde dieses Stück Afrika an sich, so wertvoll es für uns ist, kaum allzu leicht anstoßen, aber seine Lage macht es kostbar, ja seinen Erwerb geradezu notwendig, wenn England seine große Völkerheerspolitik in Südafrika mit Ausschaltung unserer Kolonie durchführen will. Der nächste Weg von Johannesburg und Kimberley nach Europa geht bekanntlich durch das Betschuanaland über Beetsmanshoop nach Lüderitzbucht. Der

schwierigste Teil der Bahn Vöderlühndt—Kimberley, d. h. die Strecke bis Reetmanshoop, wird im nächsten Jahre fertig. Die Vorteile dieser Linie sind so groß, daß die Verbindung mit der Diamantenstadt trotz aller britischen Brotheides hergestellt werden würde, wenn nicht ein anderes Ausgangstor nach dem Atlantischen Ocean mit Umgebung unserer Kolonie geöffnet werden könnte. Da ist die Linie Mossamedes oder Alexanderbucht durch den jetzt noch deutschen Caprivizipfel nach einem Punkte der Kap-Kairo-Bahn. Diesen Plan legte sich aber der deutsche Caprivizipfel wie ein Querriegel vor. Um ihr zu weichen ist England bereit, Opfer zu bringen. Wird aber diese Verkehrslinie hergestellt, dann geht der ganze Verkehr des weiteren Hinterlandes von Südwest für lange Zeit für uns verloren, und die Entwicklung unserer Kolonie wird gekennmt.

Sollte England auf den Cartrivizipfel bestehen, dann muß es ihn ganz oder anders bezahlen. Es müßte ersten die Erlaubnis zur Fortsetzung der Bahn Lüberitzbucht-Reetmanshoop nach Steinberley geben und einer späteren Fortsetzung der Bahn Treckopmund-Windruf nach einem anderen Punkte der Map-Kairobahn im voraus seine Zustimmung erteilen. Außerdem müßte es uns für die 24 000 Quadratkilometer Land, die wir ihm abtreten, an anderer Stelle in Afrika entschädigen. Der schon erwähnte Politiker verweist nicht mit Unrecht auf einige weitere „Schönheitsfehler“. In Togo legt sich wie ein abschließender Damm das sogenannte Volta-Dreieck vor unser Hinterland, in Adamaua ist Zola, die Hauptstadt des Sultanats, uns verenthalten, vor Niasira liegt Sansibar vor unserer Küste. Wenn England bereit wäre, auch diese Schönheitsfehler zu beseitigen, dann könnte dieser Vertrag annehmbar erscheinen. Wenn auch der Vertrag anders lautet oder überhaupt darüber nicht verhandelt sein sollte, so dürfte eine Aufzählung solcher schwerer Bedenken für die Zukunft nicht ichoden.

Der ganze Vertrag bedeutet für Deutschland in der jetzt bekannt gewordenen Form eine ungeheure Uebervorteilung, geradezu eine Verschleuderung deutschen Besitzes.



* Wiesbaden, 13. Novbr.

Kaiser Wilhelm in England.

Freundlicher Sonnenschein lag gestern über dem Schloß Windsor, als der König von England mit seinem kaiserlichen Gast und den Prinzen von Wales und Connaught sich nach Cranbourne Tower begab, um im dortigen Park der

Kleines Feuilleton.

Beinahe richtig. Der Unteroffizier kommt in der Instruktionsstunde auf Bismard und erzählt den Mannschaften einige seiner bekanntesten Ansprüche. Plötzlich unterbricht er sich: „Achtungspfeil, Himmelhund, er paßt ja wieder nicht auf!“ — „Hab ich leer gaut aufgepaßt, Herr Unteroffizier!“ — „Also dann wiederholen Sie: was hat Bismard gesagt?“ — „Hat er gesagt: Uns Deutsche, sirschtet Gott, und sonst überhaupt nichts auf der Welt!“

Den Daaf, Dame . . . 1 In einem überfüllten Abteil eines Berliner Vorortzuges. Eingeknechtet sitzen die Fahrgäste und streuen sich auf die nächste Station, wo hoffentlich Platz wird. Eine Dame — Gertrude Heidin — blickt noch im letzten Augenblick ins Abteil. Ein Herr erhebt sich. „Bitte, meine Gnädigste!“ Keine Antwort, und stolzen Hauptes, mit dem Gefühle, daß eine derartige Rücksichtnahme auf das „schwache“ Geschlecht selbstverständlich sei, nimmt die Heroine den bezahlten Platz des böslichen Herrn. Der Zug fährt in den Abend; Laternen flammten auf und verschwinden. „Ach, bitte, meine Dame,“ unterbricht derjenige, der aufgestanden ist, die Stille, „ach, bitte, ich glaube, Sie sitzen auf meinem Taschentuch.“ Die Gnädigste erhebt sich, empört, daß man sie in ihrer Ruhe stört. Da nimmt der Herr seinen Platz wieder ein und schmiegt sich behaglich in die Kissen: „So selbstverständlich war meine Aufmerksamkeit nicht, meine Gnädigste, daß sie nicht ein kurzes Danke! als Belohnung verdient hätte!“

In der Petersburger Gesellschaft viel belächelt wird angeblich der Anspruch eines sehr hohen Herrn, dem das Fürstenthum vieler Generationen in den Adern fließt und der sich mehr auf dem Pariser Boulevards und in den Palästen der

Champs Elysees sehen läßt, wie in seinem Heimatlande. Besagter hoher Herr befand sich wieder einmal in den elegant ausgestatteten Restaurationsräumen des Paillard in Begleitung seines Adjutanten. Die Herren hatten dem Champagner fleißig zugespögen und befanden sich in angeregtester Unterhaltung, als der Fürst, sein Taschentuch ziehend, in die Worte ausbrach: Welche Dipe hier herrscht, mon cher, welche Dipe, es sind mindestens fünfundschwanzig Grad. Ganz recht — erwidert der Adjutant respektvoll, seinen kleinen Taschenthermometer betrachtend —, ich habe zwanzig Grad Reaumur, und darauf der Fürst gönnerhaft lächelnd: Ach nein, glauben Sie mir, Sie irren sich — gebrauchen Sie niemals Reaumur, den halte ich für — total veraltet.

Herr Tojelli, der Gemahl der Gräfin Montignolo, hat sich nun doch entschlossen, eine Konzertreise durch Mitteleuropa und Nordamerika zu unternehmen, ehe der Värm seiner fürstlichen Weirat völlig veräußert ist. Durch kein Jögern hat er sich ohnehin schon einen empfindlichen Geldverlust verursacht. Hätte er sich unmittelbar nach der Hochzeit öffentlich leben und hören lassen, so würde ihm sein Impresario 15 000 Lire pro Konzert gezahlt haben. Gegenwärtig bietet er nur noch 10 000 Lire, und auf dieser Grundlage ist dieser Tage der Kontrakt geschlossen worden. Die Signora Luise Tojelli begleitet ihren Gemahl an der Konzertreise nicht, sondern bleibt inzwischen in Florenz bei ihren Schwiegereltern. Herr Tojelli wird hauptsächlich eigene Kompositionen zu Gehör bringen. Das erste Auftreten des Künstlers ist für Anfang Dezember in einer sáddentischen Stadt geplant.

Die Fremdwörter im Kraftwagenwesen. (Eingefandt vom Sprachverein.) Daß es auch beim Kraftwagenwesen — der „Automobilindustrie“ — möglich ist, ohne Fremdwörter aus-

Tagd abzulegen. Der Kaiser erlegte zahlreiche Jagd-
teute und auch der König und der Prinz von Wales erfreu-
ten sich guten Erfolges. Gegen Mittag fuhr die Kaiserin
mit der Königin Alexandra und den übrigen Mitgliedern
des königlichen Hauses nach Craubourne Tower, wo im Ge-
mech des Königs das Frühstück eingenommen wurde. Nach-
demselben kehrten die Damen mit ihrem Gefolge nach Wind-
sor zurück, während die Monarchen mit den anwesenden
Herren die Jagd bis zur Dunkelheit fortsetzten und sich dann
nach dem Schloß begaben. Abends 9 Uhr begann die Ga-
la-Tafel zu 160 Gedecken.

(Weitere Telegramme.)

London, 12. November. Durch die Angaben des nunmehr vollständig vorliegenden Programms für den Besuch Kaiser Wilhelms in England wird bestätigt, daß ein zweiter Besuch des Kaisers in London in Aussicht genommen ist. Dieser Besuch wird am 16. ds. stattfinden und wird rein privaten Charakter tragen. Die Kaiserin dürfte ihren Verzicht auf diesem zweiten Besuch nicht belegen.

London, 13. November. Gestern morgen kurz nach 10 Uhr kam der hervorragende Ackerklopf-Spezialist Sir Felix Symon nach dem Schloß zu einer Beirathung mit dem Leibarzt des Kaisers Dr. Alberg. Beide fuhren später nach Frogmore, um das königliche Sanatorium zu besichtigen.

London, 13. November. Der Kaiser wird, entgegen den ursprünglichen Dispositionen, nicht die Insel Wight, sondern Highcliffe Castle bei Christchurch in Southampton, welches Oberst Worsley dem Monarchen zur Verfügung gestellt hat, von Montag ab auf 14 Tage zu seinem Aufenthaltsort wählen. Der deutsche Botschafter Graf Wolff-Meternich ist gestern in Hinton-Naval eingetroffen, um die Arrangements für den Aufenthalt des Kaisers zu treffen.

Die Kaiserin bei Wilhelmina.

Aus Rotterdam wird uns gemeldet: Die deutsche Kaiserin kommt am Sonntag gegen mittag an Bord der „Hollenzollern“ in IJmuiden an, wo der kaiserliche Sonderzug für die Reise nach Het Loo bereit ist. Die Kaiserin reist mit dem nämlichen Zug nach Deutschland. Es wird hier sehr angenehm empfunden, daß die Kaiserin es sich nicht nehmen lassen wollte, die holländische Königin und den Prinzen Heinrich auf der Durchreise zu begrüßen.

130 Millionen *M* neuer Steuern

Endigte der Vizepräsident des Reichstages Dr. Fasche in einer Rede an, die er vor seinen Wählern in Aarauach hielt. Dabei veranschlagte er das Erfordernis für die Gehaltsaufbesserung der Reichsbeamten nur auf 50 Millionen M. — Ferner empfahl als ein wirksames Mittel der Kostendückung die Revision der Fahrkartensteuer, die in ihrer gegenwärtigen Gestalt so dünn wie möglich sei. Es müßten alle Fahrkarten und alle Wagenklassen, also auch die vierte, sofern das Fahrgeld eine Mark übersteigt, einer Steuer von 10 Prozent unterworfen werden. Das würde eine sehr aus-

zusammen, das beweisen die Anzeigefchriften der A.-G. „Mars-
Werke“ in Nürnberg-Doos. Leider ist unter Fachleuten noch
immer die Ansicht verbreitet, daß es für manche Teile am
Kraftwagen gar keine deutschen Bezeichnungen gebe. Aber aus
den beiden Preislisten des genannten Hauses über Kraftwagen
und Kraftwerkzeuge geht deutlich hervor, daß der Deutsche es
durchaus nicht nötig hat, für einzelne Kraftwagenteile die Be-
nennungen von Frankreich oder England zu entlehnen. Die
Marswerke sprechen von Kraftfahrzeugen, nicht von
„Automobilen“. Sie nennen das „Chassis“ den Wagenunterbau
und die „Karosserie“ den Wagensaufsatz oder Sitzkasten. Sie sa-
gen Reibrabandtrieb und nicht „Frittionsantrieb“, Ausgleich-
getriebe statt „Differentialgetriebe“, Sammlerzündung statt „Mu-
ltilumulatorzündung“, Schleifschaltung statt „Schleifkloßst“,
Drehkolbenpumpe statt „Rotationspumpe“, Kraftkette statt
„Motorwelle“, Rädergetriebe statt „Rädermechanismus“, Ge-
bläse statt „Ventilation“. Ihre Maschinen haben selbsttätige
Luftauführer und keine „automatischen“, sind durch Hebel ein-
zustellen und nicht „regulierbar“, sie lassen sie laufen, nicht
„starten“. Eine Stellung bleibt unverändert, nicht „konstant“,
sie stellen die Umdrehungszahl der Maschine fest, nicht die
„Drehenzahl“, haben Feinverstellung, nicht „Präzisionsverstellung“,
und keinen verschiedene Bauarten und Anordnungen, aber keine
„Konstruktion“. Gleich glücklich und ungezwungen sind auch
Bremskörper vermeiden, die mehr dem allgemeinen Sprachgebrauch
als dem besonderen Fach angehören, z. B. „Defekt“ durch
Schaden, „Material“, je nachdem durch Leder oder Stahl, „in-
terieur“ durch wirtlich, „kompliziert“ durch umständlich, „ele-
gant“ durch geschmackvoll, „groß dimensioniert“ durch reichlich
bemessen, „absolut“ durch unbedingt, „airlo“ durch rund.

Einnahme bringen. — Verkehrssteuern haben in jedem Falle etwas Bedenkliches; wenn aber Abgeordneter Laasche meinte, seine Freunde wollten die leistungsfähigen Schultern treffen und seien daher auch für die Einführung direkter Reichssteuern, so ist er mit seinem Vorschlage einer Besteuerung der vierten Wagenklasse ganz zweifellos auf einen Holzweg geraten, denn besonders wohlhabende Leute sind es doch nicht, die bei ihren Fahrten die vierte Wagenklasse bevorzugen.

Tod des Prinzen Arnulf.

Man meldet uns aus München: Prinz Arnulf von Bayern, der jüngste Sohn des Prinzregenten Luitpold, ist gestern abend 7.40 Uhr in Benedig seiner Lungenentzündung erlegen, nachdem bereits mittags der Puls auf 128 und die Körpertemperatur auf 40,7 gestiegen war. Der Prinz steht im 66. Lebensjahre. Prinz Leopold, der die Trauerbotschaft um 9 Uhr abends in seinem Palais empfing, begab sich mit seiner Gemahlin sofort nach der Residenz, um dem Prinzregenten in schonender Weise die Trauerkunde zu überbringen. In der Nähe des Wittelsbacher Palais sammelte sich alsbald nach Bekanntwerden der Trauerbotschaft eine große Menschenmenge an, welche den Trauerfall mit der warmsten Teilnahme besprach. Der Prinz war seit dem 12. April 1882 mit der Prinzessin Theresie von Vichenthein vermählt. Im April v. J. hatte er mit dieser die silberne Hochzeit feiern können. Er hatte sich dann auf seine für mehrere Monate berechnete zentral-asiatische Reise begeben, von der er nicht mehr heimkehren sollte. Am Sterbebett weilten Prinzessin Theresie und Prinz Heinrich, der Sohn des Verstorbenen.

Ein Duma-Abgeordneter, der nicht nach Petersburg kommen konnte.

Aus Petersburg wird uns geschrieben:

In einer eigenartigen Lage befindet sich der Rigaer Duma-Abgeordnete Predkalin. — Als in der Stadt Riga von den linken Parteien der Sozialdemokrat Dr. Predkalin

als Kandidat für die Duma aufgestellt wurde, nahmen die Administrativbehörden den Kandidaten sofort in Haft, erst am Vorabend der Wahlen wurde er freigegeben. Durch die willkürliche Handlung der Polizei steigerten sich die Chancen für Predkalin. Die Rigaer Behörden ahnten in diesem Falle ihren Kollegen in Odessa nach, welche ebenfalls durch Einsperrung des Kandidaten Nikolski während der Wahlkampagne dessen Wahl sicherten. — Predkalin trug bei den Wahlen in Riga ebenfalls einen glänzenden Sieg davon. Man sollte doch wenigstens glauben, daß die Behörden sich dabei beruhigen würden. Aber die Rigaer Behörden taten es nicht. Gestern wurde das Gerücht verbreitet, daß Predkalin wegen eines früheren politischen Vergehens angeklagt worden sei. Heute lesen wir in der „Romoje Wrenija“, daß die Rigaer Polizei sich von Predkalin eine schriftliche Erklärung hat geben lassen, daß er die Stadt Riga nicht verlassen wird. — Predkalin befindet sich nun in einer merkwürdigen Lage: Er muß sich nach Petersburg begeben, da am nächsten Donnerstag die Duma eröffnet wird. Darf er aber Riga nicht verlassen, weil die Polizei es nicht erlaubt, so bleibt dann die garantierte „Unantastbarkeit“ der russischen Duma-Abgeordneten, wenn solche Polizeivillkür erlaubt ist?

Deutschland.

Berlin, 12. November. In Gegenwart des Kronprinzen ist heute das Gordenberg-Denkmal auf dem Dönhofs-Platz zu Berlin enthüllt worden.

Berlin, 12. November. Wie die Deutsche Tageszeitung hört, ist es nicht ausgeschlossen, daß ein Wechsel in der Leitung des Reichsschatzamtens eher erfolgt, als man es noch vor wenigen Monaten vermutete.

München, 12. November. Fürst Albert von Monaco hielt heute Abend im Odeon-Saal zum Besten des Bettelsofener-Hauses einen über zwei Stunden dauernden Vortrag über Liefteforschung.

6 Das Denkmal bei Leuthen. Einhundertundfünfzig Jahre sind am 5. Dezember d. J. vergangen, seit dem denkwürdigen Tage, an dem Friedrich der Große mit seiner „Böhmischen Wachtparade“, wie die österreichischen Generale spöttisch sein kleines Heer nannten, das fast dreifach so starke Heer der



Oesterreicher unter Prinz Karl von Lothringen und den Generalen Daun, Luchsi und Rabach bei Leuthen schlug. Jetzt läßt unser Kaiser aus eigenen Mitteln ein Denkmal mitten auf dem Schlachtfelde errichten, wo das Zentrum der Oesterreicher stand. Das Denkmal wird 22 m. hoch.



Aus der Umgegend.

Stadtverordnetenversammlung in Biebrich.

e. Biebrich, 12. November.

Unter dem Vorsitz des Prof. Dr. L. Bed fand gestern nachmittags hier eine Stadtverordneten-Versammlung statt, zu der 22 Mitglieder erschienen waren. Vom Magistrat waren Oberbürgermeister Vogt, Dr. Schleicher, Baurat Friel und 2. Beigeordneter Herr Tropp anwesend. An Material fehlte es diesmal nicht, denn es waren auf der Tagesordnung allein 13 Punkte vorgegeben, die wie folgt erledigt wurden:

Die vom Wahlausschuß vorgeschlagenen Beisitzer und deren Stellvertreter für die Stadtverordnetenwahlen, die am 13., 14. und 15. d. M. stattfinden, werden gewählt. — Sodann wird die Vorlage der Abrechnungen von dem Rathhaus, sowie von der Vergrößerung der Pestalozzischule gerühmt. Zum An- und Umbau des Rathhauses war ein Kostenanschlag von 165 400 M. vorgegeben. Dieser Betrag ist nun um 450 M. überschritten. Dagegen wurde vom Kollegium sehr bedauert, daß der Anbau der Pestalozzischule statt wie vorgesehen 96 000 M. 122 508,75 M. gekostet, also als Mehrkosten 17 508,75 M. zu verzeichnen sind. — In der vorigen Versammlung wurden dem Herrn Dr. Fette seitens der Stadt zwei Baupläne an der neu projektierten Mittershausstraße abgetreten. Dieser Beschluß mußte dahin geändert werden, daß der Antragsteller nur einen Bauplatz bekommt und dieser ihm für 19 130 M. überlassen wird. — Genehmigung zum Verkauf bezw. Austausch von Grundstücken mit der Stadt Wiesbaden. In den neu anzulegenden Anlagen der Stadt Wiesbaden nördlich der Hammermühle benötigt diese noch ein größeres Terrain von Biebrich. Es wurden verschiedene Flächen ausgetauscht. Da aber Wiesbaden mehr gebraucht, als Biebrich zurückerhalten kann, so kauft Wiesbaden einige Feldwegflächen und wird der Kaufpreis pro Acre mit 150 M. von der Versammlung genehmigt. — Herr W. Buchner ist zur Erweiterung seines Bauplatzes an der Mittershausstraße genötigt, von der Gemeinde einige Feldwegflächen im Distrikt Allen 4. Gewann abzukaufen. Der Kaufvertrag — pro am. 7 M. sowie Übernahme sämtlicher durch den Kauf entstehenden Kosten seitens Herrn Buchner — wird genehmigt. — Um den Verkauf von Bauplätzen in den früheren Reumannschen Grundstücken zu ermöglichen, wird beschlossen, die Arbeiten zur Herstellung der neu projektierten Anlagen und der neuen Richard Wagnerstraße zu beschleunigen und sobald als möglich zu erledigen. — Für die in einigen Wochen hier eintreffende Dampftruppe für die freiwillige Feuerwehr soll eine Remise beschafft werden. Diese wird durch Umbau des Rathhaus-Seitenbanes in der Schulstraße, woselbst sich bereits das Spritzenhaus befindet, gewonnen. In dem Umbau werden 1100 M. bewilligt. — Herr Rautermeister Ad. Winkler war genötigt, in der Rheingauerstraße ein neuerbautes Haus zu kaufen. Vom Kollegium wurde dem Antrag gemäß die Umfassung von 350 M. auf 50 M. herabgesetzt. — Die Mehrausgaben von 850 M. für Beschaffung und Einrichtung eines Häftlingskellers werden bewilligt. — Wie bereits im vorigen Jahre, so wird auch in diesem Jahre den hiesigen Arbeitern eine Teneurzulage gewährt und zwar in dem Sinne, daß den Arbeitern die während der Wintermonate verfallende Arbeitszeit von 1 1/2 Stunden mitbezahlt wird und sie so gegen die Sommermonate nicht benachteiligt sind. — Der bereits im vorigen Jahre gefasste Beschluß, daß die Mosbach überbrückt werden soll, kommt nunmehr zur Ausführung und zwar soll mit der Strecke von der Bachstraße bis zur Quersstraße baldigt begonnen werden. Der Betrag von 20 000 M. wird hierzu bewilligt. — Gegen den Antrag, für die höhere Mädchenschule einen Schulpavillon zu beschaffen, der im Garten aufgestellt findet, wird nichts eingewendet und wird hierzu der erforderliche Betrag genehmigt.



Dr. Eberhoch
Rackerbaumminister

Dr. Gessmann
Minister ohne Portefeuille

Dr. Fiedler
Handelsminister

Franz Peschka
Minister ohne Portefeuille

Zur Neubesetzung des österreichischen Ministeriums

Die Wiedererneuerung des österreichischen Ministeriums ist nunmehr vollzogen. Ministerpräsident Bed hat es zuwege gebracht, eine Anzahl „neuer Männer“ in das Kabinett zu bringen, die jeder politischen Gruppe eine angemessene Vertretung im Ministerium verbürgen. Der deutsche Landmannminister Fiedler repräsentiert den deutschen Bauernstand aus Böhmen. Der Ackerbauminister Dr. Eberhoch, früher Führer des Zentrums in Oberösterreich, gehörte dem Reichsrat seit 1888 an und präsidierte dem oberösterreichischen Landtage seit 1889; als

Landmarschall stand er an der Spitze der autonomen Landesverwaltung. Minister ohne Portefeuille ist Hofrat Gessmann, bisher Antisemitenführer im Abgeordnetenhaus. Handelsminister Dr. Fiedler kommt aus Dour in Böhmen und habilitierte sich 1891 als Privatdozent für Agrarökonomie am tschechischen Technikum in Prag, wo er 1898 Ordinarius der Rechts- und Staatswissenschaften wurde. Seit Jahren gehörte er dem böhmischen Landtage an und seit 1901 dem Reichsrat.

verschuß gegen den Gendarmen ab, als dieser einen kroatischen Arbeitsschlepper wegen verschiedener Ausschreitungen verhaften wollte. Die Kugel drang dem Beamten in die Halsmuskulatur, wirkte aber nicht tödlich, da das Geschloß auf den Sergeantenkopf aufschlug. Auf einen zu Hilfe herbeieilenden Gendarmen wurde ebenfalls unterwegs von einem Wanne herab ein Schuß abgefeuert, der glücklicherweise nicht traf. Alle drei Kroaten entkamen in der Dunkelheit.

Ein Löwe erstickte in der Schöndranner Managerie bei Wien. Das Tier hatte ein zu großes Stück Fleisch geschluckt und vermochte es trotz aller Anstrengungen nicht zu bewältigen. Da Hilfe unumgänglich war, mußte der Löwe sterben.

Durch Zusammenstoß eines Straßenbahnwagens mit einem einfahrenden Güterzuge der Linie Halle-Leipzig wurden in GutsMuths vier Personen verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend. Der Zusammenstoß wurde durch den Rebe. verschuldet.

Beschwerden

über unregelmäßige Zustellung des Blattes bitten wir in unserer Geschäftsstelle Mauritiusstraße 8 zu melden.

„Wiesbadener General-Anzeiger.“



Ein schlechter Rechtsanwalt. Die Strafkammer in Zweibrücken verurteilte den Rechtsanwalt Schwabe-Birmensfeld wegen Unterschlagung zu neun Monaten Gefängnis.

Um 1 Million Mark. Bei dem Ostersberger Eisenbahnunglück in der letzten Neujahrnacht bei Bremen war ein Reisender schwer verletzt worden. Der Herr befand sich auf der Fahrt von Stockholm nach Paris, wo er ein bereits laufendes Geschäft im Betrage von 20 Millionen Mark abschließen wollte. Während des Krankseins des Stockholmer starb der Pariser Geschäftsmann, so daß aus dem Geschäft nichts wurde. Der Schwede berechnet seinen Verlust auf 1 Million Mark und klagt wegen dieser Summe gegen den preussischen Eisenbahnfiskus, der freiwillig nicht zahlen will.

In der Nacht explodierte bei Radebeul auf dem Züricher See ein Motorboot. Der Maschinist und sein Gehilfe sind tot. Der Sohn des Schiffseigentümers wurde schwer verletzt.

Mörderisches Feuer bei einem Bahnbau. Ein beim Bahnbau der Gertalssperre beschäftigter Kroatier feuerte einen Revolver

Vorlage betr. Aufnahme des 1. Teils der Anleihe mit 712 700 M. Die Anleihe setzt sich zusammen: 1. Bestallungsschuld gegenüber dem ersten Anschlag Neferfordernis 17 508,75 M. abgerundet 18 000 M. Tilgungssatz 4 Prozent. 2. Ueberwälzung des Wobbesches auf eine Länge von 45 Meter 20 000 M. Tilgungssatz 1 1/2 Prozent. 3. Erwerb des Neumannschen Grundstückes und Ausgabe dafür zum Zwecke der Ruhbarmachung, abzüglich des mit 100 000 M. geschätzten Erlöses des Wilhelmplatzes 376 312 M. rund 380 000 M. Tilgungssatz 1 1/2 Prozent. 4. Grunderwerb für die Rittershausstraße selbst und zur Abrundung anliegender Bauplätze a) Gebr. Neumann 8750 M. b) Chr. Möller 25 464 M. zusammen 34 214 M. abgerundet 35 000 M. Tilgungssatz 1 1/2 Prozent. 5. Erwerb und Einrichtung der höheren Töchterschule einschließlich Abzahlungssumme an Fräulein Steinorth 95 165,42 M. rund 970 000 M. Tilgungssatz 3 Prozent. 6. Kauf der bereits bewilligten Schulbarade 11 700 M. Tilgungssatz 5 Prozent. 7. Kauf und Ausstattung einer weiteren Schulbarade 15 000 M. Tilgungssatz 5 Prozent. 8. Herstellung des 2. Hochbehälters für das Wasserwerk. Errichtung des Wartehauses etc. 99 000 M. rund 100 000 M. zusammen 676 700 M. Hiergegen hat die Versammlung nichts einzuwenden.

Die Vorlage des Antrages des Vorstandes der städtischen Sparkasse betr. Erhöhung des Zinsfußes von 3 1/2 auf 4 1/2 Prozent für Spareinlagen vom 1. Januar 1908 ab wird zurückgewiesen. Der Vorlage betr. Anstellung eines 5. Vollziehungsbeamten wird zugestimmt.

In geheimer Sitzung wurden gegen die Anstellung des Gegenbuchführers auf der städtischen Sparkasse — Herrn Poley keine Einwendungen erhoben. Die Sitzung währte von 5 bis 8 Uhr nachmittags.

nn. Schierstein, 11. Nov. Aus der heutigen Sitzung der Gemeindevertretung ist folgendes zu berichten: Vergeben wurde die Rohrlieferung für den zweiten Rohrstang vom Neferdort nach der Anweisung der Behörde. Es ist eine Gesamtlänge von 1350 m. erforderlich. Für den Ausbau des Bahndammes in der Ludwig- und Rainertstraße wurden die Arbeiten dem Mindestfordernden zum Preise von 857 M. übertragen. Genehmigt wird die Anschaffung eines Ofens für die Turnhalle in der alten Schule, sowie Ertrag der Kosten für die Instandhaltung der Dienstwohnung des Friedhofswärters. Eine Beisetzungsaktion über den Ertrag eines Ortsstatuts gegen die Veranlassung von Ortschaften und landwirtschaftlichen Herrenten. Gegenüber wird vertagt. Das Geschäft des Bauunternehmers Lint betr. Anlauf des in die Auegung der Ludwig- und Rainertstraße folgenden Grundstückes wird genehmigt, dagegen wird von dem Anlauf von Gelände an der Hafenstraße bis auf Weiteres Abstand genommen. Endlich wird noch eine alte Forderung für geleistete Arbeiten bei Wasserleitungen geregelt. — Der Militärverein hat schon jetzt beschlossen, eine größere Feier zu Kaisergeburtstag zu veranstalten. Dieselbe soll am 28. Jan. im „Deutschen Kaiser“ abgehalten werden. — Der evangelische Gemeindeabend im „Deutschen Kaiser“ war sehr gut besucht. Die Herren Delan, Eibach, Hr. Wenzel und Hr. merit, Loboff hielten Ansprachen über die Reformation und die Männer derselben. Außerdem trug der evangelische Kirchenchor mehrere Chöre vor. — Das hiesige Gasthaus „zum Anker“ hat nunmehr innerhalb kurzer Zeit zum drittenmal seinen Besitzer gewechselt. Der Käufer ist von auswärts. — Der Wasserstand ist im hiesigen Hafen jetzt soweit zurückgegangen, daß der Hauptpegel auf dem Trocknen steht und ein Hilfspegel aufgestellt worden ist. Der Wasserstand beträgt zurzeit nur noch 53 Stm.

nn. Schierstein, 12. Nov. Vor etwa 50 bei Gastwirt Stoll im Ratskuchens verammelten Personen wurde heute abend ein Bürgerverein gegründet. Die Versammlung beschäftigte sich zunächst mit der Wahl eines Vorstandes. Vorstands wurde Baumaterialienhändler Stritter. In einer zweiten Versammlung sollen die Statuten nach dem Muster auswärtiger gleichartiger Vereinigungen festgelegt werden.

es. Nambach, 12. Nov. Das Ergebnis der diesjährigen Personenstandsaufnahme ist folgendes: Es wurden insgesamt 1710 Personen ermittelt. Von diesen gehören, soweit Personen über 14 Jahre in Betracht kommen, 505 dem männlichen und 564 dem weiblichen Geschlecht an; Kinder unter 14 Jahren wurden 651 gezählt. Nach der Personenstandsaufnahme in 1906 war eine ortsanwesende Bevölkerung von 1696 Personen ermittelt worden, so daß unser Ort nur eine Zunahme von 14 Seelen zu verzeichnen hat. — Aus der hiesigen Gemeindevollversammlung wurden im letztverflossenen Monat etwa 3146 Kubikmeter Wasser entnommen, was einem durchschnittlichen Verbrauch von ca. 105 Kubikmeter pro Tag entspricht. Es geht hieraus hervor, daß unsere Wasserleitung immerhin eine tüchtige Einnahmequelle für die Gemeinde bildet, da das alljährliche Wassergeld nicht allein die Verzinsung und Amortisation des Bankkapitals vollständig deckt, sondern auch noch ein kleiner Ueberschuß verbleibt, der der Gemeinde zugute kommt.

*** Niederrhausen, 13. Nov.** Zu Ehren des am 1. Dezember von hier scheidenden Lehrers Hett veranstaltet heute das Lehrpersonal der Inspektion Hettstein eine Abschiedsfeier in der Ruhbarmühle. Lehrer Hett übernimmt am 1. Dezember eine Lehrstelle in Sommerheim.

r. Bahn, 13. Nov. Die Bureaustunden des hiesigen Bürgermeisters wurden vom Herrn Landrat von Keller zu Lg.-Schwalbach auf die Wochenstage Montag, Mittwoch und Freitag vormittags von 9—12 Uhr festgelegt. — Das hiesige Badhaus, das durch seinen wenigen Gebrauch überflüssig wurde, ist nunmehr zu einem Polizeirevier eingerichtet und mit dem nötigen Mobiliar versehen worden.

f. Elville, 12. Nov. Für den Neubau des hiesigen Forsthauses erforderliche Arbeiten und Lieferungen (Schreiner-, Schlosser-, Glaser-, Tischler- und Anstreicherarbeiten) sollen öffentlich vergeben werden. Angebote bis Samstag, 16. Novbr. vormittags 11 Uhr an das hiesige Stadtbauamt. Ebenso werden die zur Ausführung der Kanalisation und Straßenregulierung erforderlichen Arbeiten und Lieferungen öffentlich vergeben. Angebote bis Donnerstag, 21. November vormittags 11 Uhr an das hiesige Stadtbauamt. — Schornsteinfegermeister H. Schwanl von hier wurde zum Bezirksfornsteinfegermeister des oberen Rheingaukreises ernannt. Der bisherige Bezirksfornsteinfegermeister Nikolaus Schwanl ist freiwillig von seinem Amt zurückgetreten.

*** Mittelheim, 12. Nov.** Die Ehefrau des Tanzlehrers Richard hatte sich anfangs vorigen Monats unter Mitnahme ihres 13jährigen Töchterchens im Rhein ertränkt. Während die Leiche der Frau bereits vor ca. 14 Tagen gefunden wurde, fehlte noch immer die des kleinen Mädchens. Herr Richard hat auf Vergütung der kleinen Leiche eine namhafte Belohnung ausgesetzt.

in. Rüdesheim, 12. Nov. Heute nachmittags gegen 3 Uhr wollte ein der Firma Mathias Stinnes gehöriger Dampfer, welcher mit fünf Schleppschiffen im Anhang zu Berg kam, ein zu Tal kommendes Floß passieren. Der Dampfer konnte das niedrigen Wasserstandes wegen nicht genügend aus-

weichen und fuhr dem Floß in die Flanke, wodurch ein Teil des Floßes weggerissen wurde. Dasselbe landete unterhalb Rüdesheim, um die weggerissenen Stämme wieder zu befestigen. Der Dampfer wurde nicht beschädigt und konnte seine Reise fortsetzen.

s. Lorch a. Rh., 12. Nov. Die Herrn Kaufmann Georg Klein in St. Goarshausen gehörige, im Wispertal belegene „Hüttenmühle“ ist durch Kauf zum Preise von 38 000 M. an den bisherigen Betriebsführer Stolz übergegangen. Herr Stolz beabsichtigt, mit einem Freund, der Fachmann im gärtnerischen Gewerbe ist, dort eine Kunst- und Handelsgärtnerei anzulegen. — Die hiesige Gemeindeförsterstelle ist zum 15. Januar n. J. neu zu besetzen. Einkommen 1000 M. Reis- und Brennholzentschädigung zusammen 400 M. pensionsfähig.

s. Gaud a. Rh., 12. Nov. Bei der vom Jagdpächter Sturm aus Rüdesheim in der Zeit vom 6. bis 9. November er. im hiesigen Gemeindefeld abgehaltenen Treibjagd, an welcher eine große Anzahl Jäger teilnahmen, wurden im ganzen 52 Rehe, 1 Wildschwein, 4 Füchse, 24 Hasen, 2 Schneepfen und 4 Haselhühner zur Strecke gebracht.

n. Brunnbach, 12. Nov. Heute vormittags entgleiten in der Oberalleestraße mehrere beladene Wagen des Hüttenmaterialzuges. Ein Teil der Ladung fiel in die untere Straße. Der Materialschaden ist zwar nicht groß, dagegen ist es der reine Zufall, daß niemand bei dem Unfall verletzt wurde. — Der Kriegerverein veranstaltet am kommenden Sonntag im Gasthaus „zum Rheinberg“ ein Konzert mit Ball, dessen Reingewinn dem Denkmal-Baufonds zufließen soll.

*** Oberlahnstein, 12. Nov.** Eine gestrige Versammlung des Gefäßgesellschafts beschloß, die geplante Gefäßgesellschaft am 1. und 2. Dezember er. im Germania-Saal abzuhalten.

□ Niederlahnstein, 12. Nov. Der in der Brandstiftungsangelegenheit verhaftete Polizeisergeant G. ist gestern wieder aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Bei dem mitverhafteten Gerichtsdieners St. handelt es sich, wie man hört, lediglich darum, daß er gelegentlich der Vernehmung von Angeklagten, welche zur Verhinderung gegenseitiger Verständigung in verschiedenen Räumen untergebracht waren, den Zwischenträger gemacht hat.

*** Niederlahnstein, 12. Nov.** Der Bischof von Limburg traf gestern hier ein und wurde im festlich geschmückten Wagen nach der Johannisstraße geleitet, wo er eine Messe las. Später begab sich der Bischof nach dem Benediktinerkloster, um der Einkleidigung von drei Chorpriesterinnen beizuwohnen.

ha. Raststätten, 12. Nov. Schon wieder erhält unser Städtchen eine Quartierung von mehreren Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften. Anscheinend sind wir als solche Quartiergeber nicht bekannt. — Kommanden Sonnabend vormittags 10 1/2 Uhr findet auch hier für mehrere Offiziere zusammen ein Intenkonfigurationstermin statt. Die Besichtigung wird voraussichtlich eine sehr rege werden. Die Aufstellung geschieht in der Bahnhofstr. 12. Die gestrige hier abgehaltene Herbstkontrollversammlung sollte nicht ohne „Krieg im Frieden“ gespielt zu haben verlaufen. Sogar die versammelten Reservemänner aus einem nächsten Nachbarorte verprügelten sich bei Einbruch der Dunkelheit beim „Rheinhotel“. Im Lokale selbst setzte die Polizei einige Stadtmacher logisch energisch an die Lust.

*** Aus Nassau, 13. Nov.** Die freisinnige Volkspartei im Wahlkreis Höchst-Homburg ist neuerdings wieder lebhaft mit der Organisation und Agitation beschäftigt und hat für die nächste Zeit folgende Versammlungen festgesetzt. In Camberg am 1. Dezember mit den Referenten Dr. Delf und Goll, am selben Tage in Köppern, Referent Parteisekretär Schwarz, am 23. November in Wallau, Referent Herr Goll. Im Dezember sind weitere Versammlungen in Höchst, Griesheim und Oberstedten in Aussicht genommen, während anfangs Januar eine Vertrauensmännerversammlung sämtlicher nassauischer Wahlkreise nach Wiesbaden einberufen wird.

a. Lauenfelden, 12. Nov. Die Gemeindevertretung bewilligte in ihrer gestrigen Sitzung 180 M. als Vergütung für den Aufsichtsberechnen bei den Drainagearbeiten. Die Arbeiten verteilen sich auf drei Jahre. — Wie bestimmt verlautet, tritt unser allbekannter Förster Mann am 1. Januar in den wohlverdienten Ruhestand. Der Hgl. Oberförster hat den hiesigen Jagdpächter Schneider, welcher zum Forstdienst vorgezogen ist, bereits zum Vertreter im Außendienst ernannt. Die tägliche Vergütung solle 3 M. betragen. Die Gemeindevertretung hat die Vertretungskosten zu bewilligen abgelehnt. — Bei der gestrigen Jagdverpachtung der Gemeinde Kettert blieb Herr Privatier Marius aus Wiesbaden Septimeisbietender.

*** Limburg, 12. Nov.** Gestern haben die alten Gloden unseres Domes ihre bisherige Stätte verlassen, um nach ihrem neuen Bestimmungsort, der neu erbauten Kirche in Siersbaha, gebracht zu werden. Die drei geschmückten Wagen mit Doppelgespann führten Gloden und Glodenstuhl von dannen. Das neue Gebäude, das elektrisch betrieben werden soll, trifft nächster Tage ein.

*** Nieb, 12. Nov.** Seinen Verletzungen erlegen ist der Ausländer Bamberger hier, der in Frankfurt durch einen Kohlenwagen von seinem Fahrrad geworfen wurde und schwere innere Verletzungen erlitten hatte. Witwe und sieben unminorige Kinder stehen trauernd am Sarge ihres Ernährers.

*** Homburg, 13. Nov.** Seitens der Stadt Homburg ist dem Kronprinzen anlässlich der Geburt seines zweiten Sohnes folgendes Glückwunsch-Telegramm überandt worden: Zur glücklichen Geburt des zweiten Prinzen sendet Euer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit und Höchstverordneten Gemahlin die ehrfurchtsvollsten Glückwünsche. Die getreue Stadt Homburg v. d. Höhe. Lüble, Erster Bürgermeister. Dr. Müdiger, Stadtverordn.-Vorsteher. — Hieran ist folgende telegraphische Antwort eingetroffen: Für die freundlichen Glückwünsche anlässlich der Geburt meines Sohnes spreche ich der Stadt Homburg vor der Höhe meinen aufrichtigsten Dank aus. Wilhelm, Kronprinz.

*** Weilburg, 12. Nov.** Bei der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden in der dritten Klasse Schuhmachermeister Emil Kücher und Kaufmann Nathan Reichenberg wiedergewählt; ebenso in der zweiten Klasse Professor Gropius und Kaufmann Heinrich Hauch, für den verstorbenen Rentner Wilhelm wurde Oberst a. D. v. Winterberger gewählt. In der ersten Klasse erfolgte die Wiederwahl von Bierbrauereibesitzer Friedrich Kurz, außerdem muß zwischen Professor Dr. Litmann und Professor Dr. Euler Stichwahl stattfinden. Der bisherige Vertreter Ingenieur Nischke ist nach Neuweier verzogen.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 12. November 1907. „Bar und Zimmermann“, komische Oper von Vorhagen.

Herr Hans Erwin von der Hgl. Oper in Dresden fehte heute sein Gastspiel als van Veit fort. Konnte man schon aus dem Bedenken des Künstlers den Stillschlag ziehen, daß seine Kraft als Komiker bedeutender sei als als Charakterdarsteller, so sah man diese Ansicht heute aufs angenehmste bestätigt. Herr Erwin entpuppte sich heute, wo er alle Schlägen seiner guten Laune ziehen konnte, als ein ganz vorzüglicher Buffo. Der van Veit reizt seine Vertreter, wenn die bis comica in ihnen die Oberhand hat, leicht dazu, einen veritablen Hans. wursten aus ihm zu machen. Er mag ja von seinem Dichterkomponisten ursprünglich auch als solcher empfunden und erfunden sein, indes bleibt zwischen Hanswurst und Handwurst auf der Bühne immer noch ein Unterschied. Das sah man heute an der prächtig seinen Art, wie Herr Erwin nicht nur die altbekannten Rollen seiner Rolle mit neuem Reiz zu servieren wußte, sondern wie er überhaupt die ganze Rolle aus dem niederen Genre des Spahmachers um jeden Preis zu einer Leistung erhob, die vorzugsweise durch die komische Kraft der ganzen schauspielerischen Behandlung und durch die überaus drolligen gefälligen Auftritte künstlerisch angenehm und liebenswürdig berührte. Seit den lang verschwundenen Zeiten des seligen Eners, der wohl der Klassische von Brett war, habe ich über den guten Bürgermeister von Saardam nie mehr so herzlich und so gern gelacht, wie heute, durch Herrn Hans Erwin. Der Gast ist ein Buffo, an dem man wirklich seine Freude haben kann; wenn auch seine Stimme nicht die uns in diesen Partien gewohnte Größe aufweist, so entschuldigt er dafür vollst auf seinen echten Buffocharakter, der uns eine angenehme Aussicht auf manche heitere Stunde eröffnen könnte, wenn die zahlreichen Partien dieses Hachs, die in den letzten Jahren nicht mehr zur Darstellung kamen, auch wieder lebendig gemacht würde. Ich muß hier wiederholt auf die Einseitigkeit und das Rollenmonopol unseres Repertoires hinweisen, das es nicht versteht, vorhandenen Kräften in dem Sinne gerecht zu werden, daß es ihnen die Aufgaben stellt, die ihnen unbedingt liegen. Man zwängt bei uns die Kräfte einfach in den laufenden Spielplan mit seinen wie es scheint in alle Ewigkeit feststehenden Nummern hinein, einerlei, ob sie sich gut oder weniger gut darin präsentieren. So kommt manches Talent bei uns nicht zum vollen Ausstrag seines Könnens und andere werden zur Manier in der unendlichen Repetition von ein paar Rollen.

Die heutige Vorstellung nahm unter Leitung des Herrn Professors Mannsiedt und getragen von der anregenden Heiterkeit, die von dem Gast ausging, einen recht frischen Verlauf. Herr Henke und Hr. Hans als Iwanow und Marie mit ihrem überaus frischen und humorvollen Spiel, Herr Geisse-Winkel als Jar prächtig und ausgiebig der Stimme, die Herren Schwegler als Admiral, Engelman als Vord und Frederich als Marquis in gewohnter Sicherheit und Charakteristik sowie Hr. Schwart als Witwe Brown wie immer regiam bei der Sache, trugen zu dem Gelingen jedes das Seinige bei.

Galerie Vanger.

Um den stehen gebliebenen „Sommerabend“ der Vageler Kollektion tobt wildes Tobenwobu. Hans Martin Lemmerseht uns mit nicht weniger als 83 Nummern nach Zentralafrika. Der Künstler hat sich tief in den schwarzen Nachteil hineingewagt, um uns ein riesiges fliegendes Bilderbuch davon mitzubringen. Und man muß noch froh sein, daß ihn die Kammbalen nicht zum Dank dafür ausgepreßt haben. Gewiß war es nicht immer leicht, das wilde Volk in seinem Leben und Treiben zu belauschen und auf die Leinwand zu bringen. Vennne hat auch selber die dortige Landschaft studiert, die Palmwälder und Steppen. Die Kollektion bietet somit auch kulturell-sachliche Interesse. Viele der wahrheitsgetreuen und malerisch wirklichen Darstellungen — wie z. B. „Die große Musfontenzene“ — dürften sich zum Anlauf für anthropologische Museen, Afrika-Ausstellungen, Tropenhäuser in botanischen Gärten usw. empfehlen.

Wieder auf deutschen Boden führt uns Hans Pilliet, ein Mäurer Künstler, mit zum Teil recht fein empfundenen Landschaften. Bis jetzt macht sich bei ihm zweierlei Technik bemerkbar. Manche Stücke, wie die kleine Landschaft „Bei Ottershausen“ sind stark festig hingemalt; andere wieder, wie der „Vorfrühling“, zeigen einen feineren, leiseren Farbdemut, der dem Künstler offenbar besser liegt. Frische Empfindung spricht aus dem „Sommerabend“, dem „Bauernhof in der Abendsonne“, auch das kleine Motiv der „Kornfelder“ ist sehr glücklich gefaßt.

Eine angenehme Ueberraschung bot die plastische Kollektion von Philipp Modrow. Vorwiegend Bildnisbüsten, frisch und charakteristisch ge. Bekannte Erscheinungen aus hiesigen Gesellschafts- und Künstlerkreisen. Ganz ausgezeichnet ist besonders die Büste von Hr. Moser, in Bild und Haltung ganz die intime Grazie und zarte Juridhaltung wiedergebend, mit der uns die Künstlerin oft entzückte. Sehr wirksam und charakteristisch sind auch die Büsten von Dr. Rauch und dem verstorbenen Kammerlänger Müller herausgehoben. Schließlich grüßt uns aus der Vorberede als famose Improvisation die flotte Bildnisstudie des hiesigen Malers Geyer. Ein schönes Werk ist die „Last des Alters“. Ein geübter Greis, der Alt ist bis ins kleinste Detail fleißig durchgebildet und in seiner Gesamtwirkung von edler, geschlossener Komposition. Ebenso wirkt auch die „Heimtücke“ als Gestalt eines am Boden gebuckten Heran-schleichenden, durch die sichere Art, wie das Motiv gefaßt ist, sehr gut. Die Kollektion, der wir hier nur einige Stücke nennen konnten, ist die größte, die Modrow bis jetzt hier zur Ausstellung brachte. Sie gibt erfreulichen Ueberblick über das ernste Schaffen des Künstlers. Nicht unerwähnt wollen wir auch die recht tüchtige Leistung von Frau Starl-Gajakette lassen. Die Dame, eine Schülerin Modrows, erweist sich in ihrem „Porträt“ als ein strebendes Talent.

Cäcilien-Verein.

In unserem gestrigen Bericht über das erste Vereinskonzert blieb durch ein Versehen der nachfolgende Mittelabschnitt aus, den wir den geeigneten Leser nachträglich dort einzufügen erlauben:

Die zweite, kleinere Hälfte des Abends füllte Mendelssohns allbekannte Erste Walpurgisnacht. Das von Mendelssohn im Alter von 21 Jahren geschriebene Werk war wohl die erste Chorbalkade überhaupt und eröffnete dem Chorpianisten den Weg der Stimmungs-malerei und der programmatistischen Charakterisierungskunst, auf dem wir Volk begannen. Sein frischer, jugendlich feder und humorvoller Zug und der glückliche architektonische Aufbau seiner Chöre sichern ihm jederzeit eine dankbare Aufnahme.

LOKALES

Wiesbaden, 13. Novbr.

Mein Rückblick im Hause!

(Klage eines Mieters)

In vielen Wohnhäusern fehlt sehr oft die gehörige Ruhe und die damit verbundene Rücksicht auf andere. Die Türen werden von verschiedenen Bewohnern nicht langsam und möglichst geräuschlos auf- und zugemacht, sondern das Öffnen und Schließen derselben geschieht meist mit lautem Krachen und Schmeißen, so daß man z. B. das Zumachen der Haustür im Parterre bis hinauf in die 3. Etage hört.

Dann gehen die meisten Hausbewohner selten recht die Treppe hinunter und hinauf, sondern ganz wie es ihnen beliebt. Kinder im Hause oder junge Leute gehen nicht langsam und ruhig die Treppe auf und ab, sondern springen oft furchtbar rasch und lärmend treppauf, so daß eine Person, die ruhig die Treppe hinaufgehen will, in Gefahr schwebt, umgerissen oder angetrampelt zu werden.

Dann gibt es Familien, die einzelne Mitglieder haben, die es an der gehörigen Rücksichtnahme auf andere Neben- oder Unterbewohner fehlen lassen. Sie gehen oft halbe Stunden lang in schweren Stiefeln im Zimmer noch hin und her, wenn sie abends spät nach Hause kommen und bedenken nicht, wie diese Unsitte den Mitbewohner in der Arbeit oder in der Ruhe stört.

Noch andere geben öfter Abendgesellschaften und vergessen dabei, die nötige Rücksicht in Bezug auf die Ruhe der Mitbewohner zu nehmen. Da wird oft noch spät in der Nacht laut gesungen, Klavier gespielt und getanzt. Und doch sollte jeder Ruheföhrer bedenken, wie schwer die armen Nerven der Ruhe liebenden Mitbewohner durch jene Rücksichtslosigkeit nach und nach geschädigt werden.

Würde ein jeder in den meisten Häusern einer Großstadt mehr Rücksicht auf seine Mitbewohner nehmen, so würde jedes Haus eine wirkliche Gesundheits- oder Erholungstätte für seine Bewohner sein und bleiben.

* Der Errichtung eines weiteren Lehrerseminars bringt auch die Stadt Mainz großes Interesse entgegen, und auch die gesamte Lehrerschaft von Mainz steht auf dem Standpunkt, daß das Seminar in Mainz errichtet werden sollte. Wie verlautet, ist die städtische Verwaltung wegen dieser Frage mit der Regierung in Unterhandlung getreten.

** Auf dem Friedhof verunglückt. Heute vormittag gegen 10 Uhr glitt der 21 Jahre alte Maurer Emil Wogner aus Dohheim auf dem Friedhof in der oberen Platterstraße mit einem Brett voll Steine aus und zog sich erhebliche Verletzungen am Unterschenkel zu. Die herbeigerufene Sanitätswache legte ihm einen Korbverband an und brachte ihn nach dem städtischen Krankenhaus.

Ja Erhöhung des Zinsfußes für Spareinlagen der Stadt. Sparkasse Viebrich auf 3½ Proz. In der gestrigen Stadtkonferenz wurde, wie an anderer Stelle berichtet, dem Antrag des Vorstandes der Stadt. Sparkasse auf Erhöhung des Zinsfußes für Spareinlagen auf 3½ Proz. zugestimmt. Dieser Beschluß dürfte von Seiten sämtlicher Sparer begrüßt werden, da die anderen mündelsicheren Sparkassen der Umgegend nur 3½ Proz. Zinsen für Spareinlagen gewähren.

** Die Restaurationspreise etc. im Kurhause. Die Herren Gebr. Wedel hier, Hotel Metropole, haben eine Petition an den Magistrat gerichtet, in welcher sie gegen die ermäßigten Preise der Speisen während der Winterjahren im Biergarten des Kurhauses, sowie gegen die Unterhaltungsmusik im Kurhaus-Restaurant Stellung nehmen. Die Liste zirkuliert augenblicklich in Gastwirtskreisen.

* Das leure Geld. Wie aus dem Interatenteil ersichtlich, hat der Allgemeine Vorshub- und Sparlohn-Verein zu Wiesbaden, E. G. m. b. H. (Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 5), nunmehr auch unter dem Druck der schwierigen allgemeinen Geldverhältnisse die Zinsen für Kredite in laufender Rechnung und neue Vorschüsse, sowie den Wechseldiskont auf 7 Proz. festgesetzt, immerhin noch ½ Prozent unter dem Reichsbank-Diskont, und die Zinsen für Guthaben in laufender Rechnung (Scheckkonten für Mitglieder und Nichtmitglieder) auf 4 Proz. provisorisch erhöht.

* Walhalla-Kapellrestaurant. Donnerstag, 14. und Freitag, 15. Nov., finden 2 große Münchener Bierabende, verbunden mit Schlachtfest, statt. Das große Doppellongiert, unter Aufsicht von Viedern, wird von der Hauskapelle und der Kapelle der Zier ausgeführt.

* Sehr rabiat, ließ es im Juni, hätte sich ein Pächter der Odellastionen an der Platterstraße dem Publikum gegenüber bemerkt. Der Angeklagte Händler A. Reith wurde vom Schöffengericht zu 14 Tagen Gefängnis bestraft. Vor der gestrigen Verhandlung der 11. Strafkammer wurde der betr. Händler Reith jedoch auf Antrag der kgl. Staatsanwaltschaft kostenlos freigesprochen, indem festgestellt wurde, daß der Beklagte sich Robatsdelikte nicht hat zu Schulden kommen lassen.

Id. Der 1. internationale Kongress für Rettungswesen, der in der Pfingstwoche 1908 in Frankfurt am Main abgehalten wird, erregt sich der ganz besonderen Aufmerksamkeit seitens des Reiches. Nicht weniger als 16 Reichsämter und deutsche Ministerien haben laut „Frankf. Jg.“ ihr Interesse für das geplante Werk ausgedrückt und die Entsendung von Delegierten in Aussicht gestellt.

Id. Der Wiesbadener Juwelendieb. In Hanau traf heute vormittag der Millionendieb Karlsohn auf dem Transport nach Wiesbaden ein. Der sehr elegant gekleidete Dieb trat äußerst sicher und gelassen auf. Er kam geschlossen an und wurde geschlossen weiter befördert. Bekanntlich war Wiesbaden sein Hauptoperationsfeld für seine Tätigkeit.

* Gestern wurde der Molke-Garten-Projekt in 26 h Versammlungen der sozialdemokratischen Partei in Frankfurt a. M. eingehend besprochen. Gärten wurde als der Handlanger der anderen Karamilla bezeichnet. Auch der Prozeß Bülow-Brand und der Prozeß Liebknecht wurden erörtert, wobei gesagt wurde, daß die Verechtigung des Antimilitarismus durch die Ausbeutung der Kasernen-Rückstände im Prozeß Molke-Gärten nachgewiesen sei. Es wurden noch Dernburgs Reise, das drohende Brauntweinmonopol, die wirtschaftliche Krise kritisiert. In der Resolution, die allen Versammlungen vorlag, wurde „auf das Entschiedenste die konservativ-liberale Blockpolitik verurteilt“, die ebenso reaktionär sei, als die vorherige konservativ-ultramontane.

* Das Allgemeine Ehrenzeichen ist dem Fabrikarbeiter Jakob Ott verliehen worden.

* Kgl. Schauspieler. Die nächste Aufführung der Oper „Tieland“ findet am Donnerstag, 14. d. M., statt.

* Nochmals die Alkerbedfrage. Zu unserem Bericht über die Sonntagabend abgehaltene Versteigerung teilt uns Herr Stadtverordneter Wüdingen mit: „Auf

direkte Aufforderung des Herrn Dr. Hienrich an mich erklärte ich, entgegen der im Steerate des Herrn Dr. Schellberg angeführten Veränderungen des Bauprojektes, daß der tatsächliche Stand der Alkerbedfrage folgender sei: Das Projekt ist von den städtischen Körperschaften, Magistrat und Stadtkonferenz, genehmigt und der Baupolizeibehörde vorgelegt. — Die Genehmigung steht noch aus. Von weiter zurück, als im Frühjahr d. J., und eingeholten Gutachten habe ich nichts gesagt. — Unsere diesbezügliche Niederlage dürfte auf einem Irrtum beruhen.

ra. Der Bezirksbahnhofsrat in Frankfurt a. M. hält am 27. d. M. seine nächste Sitzung ab. Auf der Tagesordnung, die 17 Punkte umfaßt, steht u. a.: Antrag des Regierungsrats Noack, Darmstadt, betr. die Wiedereinführung der wahlweisen Benutzung der Fahrarten auf den rechts- und linksseitigen Rheinstrecken. Antrag des Regierungsrats Noack-Darmstadt betr. Herstellung besserer Anschlüsse auf der Station Wiesbaden für die Fahrt Limburg-Mainz und umgekehrt.

* Wenn der Hahn kräht... Ein Mainzer Gastwirt hat einen Hahn im Besitz, der des Morgens in der Frühe sein eifriges „Kerikri“ erschallen läßt. Einem Konstantener Hahn wegen der frühen Störung die Schlafgäste weg und er hat deshalb dem Kochbarn um Abstellung des Lärmhähners. Der Wirt folgte der Bitte nicht und ließ seinen Godel weiter krähen. Nun hatte sich der Besitzer des Vogels wegen „ruhestörenden Lärmes“ zu verantworten. Gegen einen erhaltenen Strafbefehl erhob er Einspruch. Das Schöffengericht entschied, daß der Beschuldigte das Krähen des Hahnen rechtzeitig verhindern müsse, wegen des ruhestörenden Lärmes sei er zu einer Nacht Geldstrafe und in die Kosten zu verurteilen.

* Es war alles Schwindel. Der in Darmstadt verhaftete Inhaber des Darlehns-Instituts „Merkur“, der ehemalige Student Schnell, der durch die Veröffentlichung von Reklamen Darlehen selbst in kleinen Beträgen vermittelt, hat auch eine Anzahl Wiesbadener Geldbedürftige herangelockt und dieselben durch Versprechungen um ansehnliche Summen betrogen.

Sprechsaal

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum ganz über seine Verantwortung.

Paulinenschlöbchen und Baumfragen.

Was wird aus dem Paulinenschlöbchen? Unter vielen anderen hochwichtigen Fragen ist es auch diese, welche unseren Magistrat beschäftigt. Das Paulinenschlöbchen ist ein freistehendes Kapital, welches jährlich, abgesehen von den Unterhaltungskosten des Gebäudes und Gartens einen Gesamtanwand von 60000 M. erfordert. Eine sehr schwere Aufgabe ist es, eine praktische Verwendung, die zugleich eine sichere Verzinsung garantiert, zu finden. Da es sich immer mehr herausstellt, daß der Soal des neuen Kurhauses bei den Konzerten genügt und daß weiter durch die Einführung der Plakarten zu 25 h bei den Freitragkonzerten der Andrang abgeschwächt wird, so ist die Idee eines Neben-Kurhauses vollständig hinfällig geworden. Diese Idee wäre aber auch schon hinfällig geworden durch die Proben, die die Kurverwaltung in den zwei Provisoriums-Jahren im Paulinenschlöbchen gemacht hat. Kurverwaltung und Pächter haben schwere Einbußen erleiden müssen, was sich dadurch erklärte, daß vielen Bewohnern die Kraxelei auf Bergeshöhe unbequem war. Wie man nun nach so bitteren Pällen, die man 2 Jahre lang schlucken mußte, überhaupt daran denken kann, dort oben einen Pächter hineinzuführen, ist schwer zu verstehen. Entweder gibt es einen Volksgarten mit Almbim aller Art, dann ist es eines Kurhauses, wie unseres neuen, unwürdig, oder es gibt eine sogenannte bessere Sache, dann macht es unser Kurhaus faul und kann selbst auch nicht reüssieren. Und wie reizend würde es im Sommer klingen: auf Bergeshöhe und im Kurgarten zugleich Gartenkonzerte. Der reine Andreamarkt! Davon kann also überhaupt keine Rede sein. Soll nun etwa das Provisorium als Reserve erhalten bleiben für etwa vorkommende Bedarfsfälle, dann kann man sich ja damit einverstanden erklären, muß sich aber mit dem Gedanken vertraut machen, daß etwaige Einnahmen durch die Unterhaltung und Verwaltung, sodann Heizung und Beleuchtung und vieles mehr aufgefressen werden, und die Verzinsung und Amortisierung des Kapitals mit 60000 M. der Stadt ruhig verbleibt. Ist nun die Stadt in der Lage, daß sie sich diesen Finanz-Sport gestatten kann und will, dann gibt es ja immer noch schöne und ideale Verwendungszwecke. Wiesbaden ist arm an Kinderstühlplätzen und dann würde der Garten des Schlöbchens sich sehr gut eignen und dankbar von den Eltern der Kleinen akzeptiert werden. In diesem Falle könnte natürlich von der fertig zu stellenden öffentlichen Verkehrsstraße nach der „Schönen Aussicht“ keine Rede sein, denn in dem Falle des projektierten Ausbaues dieser früher als notwendig bezeichneten Straße würde der ganze Garten des Paulinenschlöbchens eine Umgestaltung erfahren, die ihm nicht zum Vorteil gereicht. Auch gerade diese Straßen-Frage macht den Stadträtern ein wenig Sorge. Ursprünglich wurde das Paulinenschlöbchen gekauft, um eine Serpentin-Entlastungsstraße anzulegen. Es wäre nun zu wünschen, daß die Bewohner und Anlieger der „Schönen Aussicht“ sich darüber äußern, ob sie die baldige Entwicklung dieser Straße dadurch fördern wollen, daß sie ihren entsprechenden Beitrag freiwillig zahlen möchten, da ja ihre Grundstücke durch diese Straße bedeutend an Wert gewinnen und der Stadt der Entschluß sehr erleichtert. Untere Leser werden sich überzeugen, daß die Lösung dieser Frage keine so einfache ist und daß zwischen der idealen und praktischen Seite eine Differenz von 60000 M. ohne die weiteren Zweien steht. Hoffen wir, daß unsere Stadtväter die richtige Lösung finden. Vielleicht empfiehlt es sich, noch einmal ein weiteres Jahr zuzusehen. Das ist ja wahr, daß die dort stehenden Bäume eines jeden Menschen Herz erfreuen und ein Zerkören dieser Baumgruppen schmerzhaft berühren würde. Hören — und lesen — wir nicht heute große Bedenken äußern, daß unser Senior im Stadtwaldament (der Schützer der Bäume). Herr Klindt selbst einen Antrag des Baumwundschusses vertreten hat, hier und dort so und so viele Bäume zum Tode zu verurteilen? So ändern sich die Zeiten! Und doch waren diese Bäume teils der Aussicht, teils des Stadtwaldes anderer Bäume wegen im Wege und mußten fallen. Es ist einmal die Bewegung der modernen Gartenkunst. Luft und Licht zu schaffen, um der Sonne mehr Zutritt in die Anlagen zu gestatten. Wie eine vermodernde, mit-romantischen Partien sollen nach und nach dem allerinnersten Wald überlassen werden und selbst

auch in den Wäldern soll die moderne Kultur etwas hineinlecken; auch da sollen Luft und Licht und moderne Wege geschaffen werden; für die Freunde wilder Romantik gewiß nicht erfreulich! Man wird sich darum schon mit dem Gedonken vertraut machen müssen, noch manchen Baum fallen zu sehen und mit ganz besonderem Bangen wird man an die Zukunft unserer Wilhelmallee denken! Denn kommen werden die Tage in absehbarer Zeit, wo die Frage aktuell werden wird und an eine Verbesserung herangetreten werden muß. Viele schöne, neben den abgängigen Bäumen werden alsdann geopfert werden müssen, um eine einheitliche Bild und einen kräftigen Schatten spendende Baumallee zu schaffen. Doch konnten wir uns bis dahin noch etwas gedulden!

Letzte Telegramme.

Die Trinksprache im Schloß Windsor.

Windsor, 12. Nov. (W. B.) Bei der heutigen Tafel brachte König Edward folgenden Trinkpruch aus: Seit langer Zeit hatte ich gehofft, diesen Besuch zu empfangen, und noch kürzlich bekräftigte ich, daß er infolge der Unmöglichkeit nicht stattfinden könnte. Glücklicherweise haben Eure Majestäten jetzt beide so voller Gesundheit aus, daß ich nur hoffen kann, Eurer Majestäten Aufenthalt in England, wenn auch nur kurz, werde Euren Majestäten recht wohl tun. Ich habe die verschiedenen Besuche, welche Euer Majestät hier von frühester Jugend an abgefeuert haben, nicht vergessen: Es ist mir schmerzhaft, daran zu denken, daß Eurer Majestät letzter Besuch so traurig war. Ich werde niemals, so lange ich lebe, die Güte und Sympathie vergessen, welche mir Euer Majestät erwiesen wurden in der Zeit, als die große verehrte Königin verstarb. Euer Majestäten mögen versichert bleiben, daß Euer Majestäten Besuche in diesem Lande stets eine aufrichtige Freude sind, sowohl für die Königin und für mich, als auch für mein ganzes Volk.

Der Kaiser antwortete mit folgendem Trinksprache:

„Die überaus freundlichen Worte des Willkommens, die Euer Majestät an die Kaiserin und mich gerichtet haben, haben mich tief gerührt. Bande enger Verwandtschaft und viele teure Erinnerungen an vergangene Tage verbinden mich mit Eurer Majestät Familie. Unter dieser Erinnerung steht an erster Stelle die Gestalt meiner verehrten Großmutter, der großen Königin, deren Bild meinem Herzen unaussprechlich eingegraben ist, während die Erinnerung an meine geliebte Mutter mich zurückführt in die frühesten Tage einer glücklichen Kindheit, die im unter dem Dache und innerhalb der Wälle dieses alten Windsor Schlosses zugebracht habe. Die Reize alter Erinnerungen sind jetzt erhöht durch den warmen Empfang, den Euer Majestäten uns aus Anlaß unseres gegenwärtigen Besuches bereiten. Es ist auch mein ersehntester Wunsch, daß die enge Verwandtschaft, welche zwischen unseren beiden Familien besteht, sich wieder spiegeln möge in den Beziehungen unserer beiden Länder und so den Frieden der Welt befähigen möge, dessen Aufrechterhaltung ebenso sehr Eurer Majestät beständiges Bestreben, wie es mein eigenes ist. In diesem Sinne danke ich Eurer Majestät sehr warm im Namen der Kaiserin und für mich selbst für die freundlichen und herzlichen Worte, mit denen Sie uns begrüßt haben.“

London, 13. Nov. Zum Kaiserbesuch in England schreibt die Times weiter: So lange man in Berlin der Ansicht war, daß die Entente cordiale zwischen England und Frankreich gegen Deutschland gerichtet war, konnte man die Haltung Deutschlands gegenüber Frankreich einschuldigen. Heute, wo man sich ein zutreffenderes Bild über die Freundschaft macht, ist es anders.

Eröffnung der Duma.

Petersburg, 13. Nov. Die vom Ministerpräsidenten Stolypin und dem Chef der kaiserlichen Geheimpolizei, Tanejew, abgehaltene Thronrede, mit welcher morgen die Eröffnung der Reichsduma erfolgt, wird die Unerschütterlichkeit des im Oktober-Manifest verkündeten kaiserlichen Willens bekunden. Zum Dumapräsidenten dürfte Rodzjanko und zum Vizepräsidenten Graf Dobrinski gewählt werden.

Ein schreckliches Arbeiter-Drama.

Budapest, 13. Nov. Beim Einsturz eines zweistöckigen Neubaus in Großwardein wurden zahlreiche Arbeiter verunglückt. Bisher wurden 10 Tote und 7 Schwerverletzte unter den Trümmern hervorgezogen. Von den Verletzten sind 2 im Krankenhaus gestorben. Unter den Trümmern liegen noch mehrere Tote. Die Bergungsarbeiten sind mit Schwierigkeiten verknüpft. Der Vorfahrer wurde verhaftet, weil eine Fahrlässigkeit vorliegt.

Aus Berlin verschwundene Offiziere.

Berlin, 13. Nov. Mit dem rätselhaften Verschwinden zweier Offiziere beschäftigt sich augenblicklich die hiesige Kriminalpolizei. Seit mehreren Wochen wird ein Hauptmann aus Rosen vermisst, der vor einiger Zeit Urlaub nach Berlin erhielt und seit dem 1. Oktober verschwunden ist. Ferner verschwand ein junger Offizier aus Ostrowo, der ebenfalls vor Kurzem nach Berlin gefahren war und seit dem 31. Oktober vermisst wird. Man vermutet, daß sich der Vermisste ein Leid angetan hat.

Wien, 13. Nov. Der Kaiser verlieh dem bisherigen deutschen Botschafter Grafen Wedel die Brillanten zum Großkreuz des Stephansordens.

Zürich, 13. Nov. Bei einer Sprengung zwecks Straßenverbreiterung wurde in St. Johann ein Haus verpöckelt. Eine Person wurde getötet, drei lebensgefährlich verletzt.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten redakt. Teil: Chefredakteur Alb. Schuster, für Inserate u. Geschäftsliches: Carl Röfel, beide in Wiesbaden.

Die Vorzüge von Scotts Emulsion

gegenüber gewöhnlichem Lebertran beruhen vornehmlich darauf, daß durch die Verbindung mit Glycerin, Kasein- und Kalkphosphatphosphiten die nährstoffreichste Wirkung des Lebertrans wesentlich erhöht wird, und ein befriedigendes Resultat sich dadurch rascher und sicherer erreichen läßt als mit gewöhnlichem Tran, weshalb sie sich auch im Gebrauch preiswerter stellt als dieser. Scotts Emulsion ist daher für klein und groß, Kinder und Erwachsene jeden Alters ein vorzügliches Mittel zur Errichtung eines widerstandsfähigen und leistungsfähigen Körpers.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im größten Maßstab, und zwar nur in der Fabrik von Scotts, in der wir die Originalrezepte in allen Sprachen haben, hergestellt. Wir sind in der Lage, zu liefern: 1. 1/2 Liter, 2. 1 Liter, 3. 2 Liter, 4. 3 Liter, 5. 4 Liter, 6. 5 Liter, 7. 6 Liter, 8. 7 Liter, 9. 8 Liter, 10. 9 Liter, 11. 10 Liter, 12. 11 Liter, 13. 12 Liter, 14. 13 Liter, 15. 14 Liter, 16. 15 Liter, 17. 16 Liter, 18. 17 Liter, 19. 18 Liter, 20. 19 Liter, 21. 20 Liter, 22. 21 Liter, 23. 22 Liter, 24. 23 Liter, 25. 24 Liter, 26. 25 Liter, 27. 26 Liter, 28. 27 Liter, 29. 28 Liter, 30. 29 Liter, 31. 30 Liter, 32. 31 Liter, 33. 32 Liter, 34. 33 Liter, 35. 34 Liter, 36. 35 Liter, 37. 36 Liter, 38. 37 Liter, 39. 38 Liter, 40. 39 Liter, 41. 40 Liter, 42. 41 Liter, 43. 42 Liter, 44. 43 Liter, 45. 44 Liter, 46. 45 Liter, 47. 46 Liter, 48. 47 Liter, 49. 48 Liter, 50. 49 Liter, 51. 50 Liter, 52. 51 Liter, 53. 52 Liter, 54. 53 Liter, 55. 54 Liter, 56. 55 Liter, 57. 56 Liter, 58. 57 Liter, 59. 58 Liter, 60. 59 Liter, 61. 60 Liter, 62. 61 Liter, 63. 62 Liter, 64. 63 Liter, 65. 64 Liter, 66. 65 Liter, 67. 66 Liter, 68. 67 Liter, 69. 68 Liter, 70. 69 Liter, 71. 70 Liter, 72. 71 Liter, 73. 72 Liter, 74. 73 Liter, 75. 74 Liter, 76. 75 Liter, 77. 76 Liter, 78. 77 Liter, 79. 78 Liter, 80. 79 Liter, 81. 80 Liter, 82. 81 Liter, 83. 82 Liter, 84. 83 Liter, 85. 84 Liter, 86. 85 Liter, 87. 86 Liter, 88. 87 Liter, 89. 88 Liter, 90. 89 Liter, 91. 90 Liter, 92. 91 Liter, 93. 92 Liter, 94. 93 Liter, 95. 94 Liter, 96. 95 Liter, 97. 96 Liter, 98. 97 Liter, 99. 98 Liter, 100. 99 Liter, 101. 100 Liter, 102. 101 Liter, 103. 102 Liter, 104. 103 Liter, 105. 104 Liter, 106. 105 Liter, 107. 106 Liter, 108. 107 Liter, 109. 108 Liter, 110. 109 Liter, 111. 110 Liter, 112. 111 Liter, 113. 112 Liter, 114. 113 Liter, 115. 114 Liter, 116. 115 Liter, 117. 116 Liter, 118. 117 Liter, 119. 118 Liter, 120. 119 Liter, 121. 120 Liter, 122. 121 Liter, 123. 122 Liter, 124. 123 Liter, 125. 124 Liter, 126. 125 Liter, 127. 126 Liter, 128. 127 Liter, 129. 128 Liter, 130. 129 Liter, 131. 130 Liter, 132. 131 Liter, 133. 132 Liter, 134. 133 Liter, 135. 134 Liter, 136. 135 Liter, 137. 136 Liter, 138. 137 Liter, 139. 138 Liter, 140. 139 Liter, 141. 140 Liter, 142. 141 Liter, 143. 142 Liter, 144. 143 Liter, 145. 144 Liter, 146. 145 Liter, 147. 146 Liter, 148. 147 Liter, 149. 148 Liter, 150. 149 Liter, 151. 150 Liter, 152. 151 Liter, 153. 152 Liter, 154. 153 Liter, 155. 154 Liter, 156. 155 Liter, 157. 156 Liter, 158. 157 Liter, 159. 158 Liter, 160. 159 Liter, 161. 160 Liter, 162. 161 Liter, 163. 162 Liter, 164. 163 Liter, 165. 164 Liter, 166. 165 Liter, 167. 166 Liter, 168. 167 Liter, 169. 168 Liter, 170. 169 Liter, 171. 170 Liter, 172. 171 Liter, 173. 172 Liter, 174. 173 Liter, 175. 174 Liter, 176. 175 Liter, 177. 176 Liter, 178. 177 Liter, 179. 178 Liter, 180. 179 Liter, 181. 180 Liter, 182. 181 Liter, 183. 182 Liter, 184. 183 Liter, 185. 184 Liter, 186. 185 Liter, 187. 186 Liter, 188. 187 Liter, 189. 188 Liter, 190. 189 Liter, 191. 190 Liter, 192. 191 Liter, 193. 192 Liter, 194. 193 Liter, 195. 194 Liter, 196. 195 Liter, 197. 196 Liter, 198. 197 Liter, 199. 198 Liter, 200. 199 Liter, 201. 200 Liter, 202. 201 Liter, 203. 202 Liter, 204. 203 Liter, 205. 204 Liter, 206. 205 Liter, 207. 206 Liter, 208. 207 Liter, 209. 208 Liter, 210. 209 Liter, 211. 210 Liter, 212. 211 Liter, 213. 212 Liter, 214. 213 Liter, 215. 214 Liter, 216. 215 Liter, 217. 216 Liter, 218. 217 Liter, 219. 218 Liter, 220. 219 Liter, 221. 220 Liter, 222. 221 Liter, 223. 222 Liter, 224. 223 Liter, 225. 224 Liter, 226. 225 Liter, 227. 226 Liter, 228. 227 Liter, 229. 228 Liter, 230. 229 Liter, 231. 230 Liter, 232. 231 Liter, 233. 232 Liter, 234. 233 Liter, 235. 234 Liter, 236. 235 Liter, 237. 236 Liter, 238. 237 Liter, 239. 238 Liter, 240. 239 Liter, 241. 240 Liter, 242. 241 Liter, 243. 242 Liter, 244. 243 Liter, 245. 244 Liter, 246. 245 Liter, 247. 246 Liter, 248. 247 Liter, 249. 248 Liter, 250. 249 Liter, 251. 250 Liter, 252. 251 Liter, 253. 252 Liter, 254. 253 Liter, 255. 254 Liter, 256. 255 Liter, 257. 256 Liter, 258. 257 Liter, 259. 258 Liter, 260. 259 Liter, 261. 260 Liter, 262. 261 Liter, 263. 262 Liter, 264. 263 Liter, 265. 264 Liter, 266. 265 Liter, 267. 266 Liter, 268. 267 Liter, 269. 268 Liter, 270. 269 Liter, 271. 270 Liter, 272. 271 Liter, 273. 272 Liter, 274. 273 Liter, 275. 274 Liter, 276. 275 Liter, 277. 276 Liter, 278. 277 Liter, 279. 278 Liter, 280. 279 Liter, 281. 280 Liter, 282. 281 Liter, 283. 282 Liter, 284. 283 Liter, 285. 284 Liter, 286. 285 Liter, 287. 286 Liter, 288. 287 Liter, 289. 288 Liter, 290. 289 Liter, 291. 290 Liter, 292. 291 Liter, 293. 292 Liter, 294. 293 Liter, 295. 294 Liter, 296. 295 Liter, 297. 296 Liter, 298. 297 Liter, 299. 298 Liter, 300. 299 Liter, 301. 300 Liter, 302. 301 Liter, 303. 302 Liter, 304. 303 Liter, 305. 304 Liter, 306. 305 Liter, 307. 306 Liter, 308. 307 Liter, 309. 308 Liter, 310. 309 Liter, 311. 310 Liter, 312. 311 Liter, 313. 312 Liter, 314. 313 Liter, 315. 314 Liter, 316. 315 Liter, 317. 316 Liter, 318. 317 Liter, 319. 318 Liter, 320. 319 Liter, 321. 320 Liter, 322. 321 Liter, 323. 322 Liter, 324. 323 Liter, 325. 324 Liter, 326. 325 Liter, 327. 326 Liter, 328. 327 Liter, 329. 328 Liter, 330. 329 Liter, 331. 330 Liter, 332. 331 Liter, 333. 332 Liter, 334. 333 Liter, 335. 334 Liter, 336. 335 Liter, 337. 336 Liter, 338. 337 Liter, 339. 338 Liter, 340. 339 Liter, 341. 340 Liter, 342. 341 Liter, 343. 342 Liter, 344. 343 Liter, 345. 344 Liter, 346. 345 Liter, 347. 346 Liter, 348. 347 Liter, 349. 348 Liter, 350. 349 Liter, 351. 350 Liter, 352. 351 Liter, 353. 352 Liter, 354. 353 Liter, 355. 354 Liter, 356. 355 Liter, 357. 356 Liter, 358. 357 Liter, 359. 358 Liter, 360. 359 Liter, 361. 360 Liter, 362. 361 Liter, 363. 362 Liter, 364. 363 Liter, 365. 364 Liter, 366. 365 Liter, 367. 366 Liter, 368. 367 Liter, 369. 368 Liter, 370. 369 Liter, 371. 370 Liter, 372. 371 Liter, 373. 372 Liter, 374. 373 Liter, 375. 374 Liter, 376. 375 Liter, 377. 376 Liter, 378. 377 Liter, 379. 378 Liter, 380. 379 Liter, 381. 380 Liter, 382. 381 Liter, 383. 382 Liter, 384. 383 Liter, 385. 384 Liter, 386. 385 Liter, 387. 386 Liter, 388. 387 Liter, 389. 388 Liter, 390. 389 Liter, 391. 390 Liter, 392. 391 Liter, 393. 392 Liter, 394. 393 Liter, 395. 394 Liter, 396. 395 Liter, 397. 396 Liter, 398. 397 Liter, 399. 398 Liter, 400. 399 Liter, 401. 400 Liter, 402. 401 Liter, 403. 402 Liter, 404. 403 Liter, 405. 404 Liter, 406. 405 Liter, 407. 406 Liter, 408. 407 Liter, 409. 408 Liter, 410. 409 Liter, 411. 410 Liter, 412. 411 Liter, 413. 412 Liter, 414. 413 Liter, 415. 414 Liter, 416. 415 Liter, 417. 416 Liter, 418. 417 Liter, 419. 418 Liter, 420. 419 Liter, 421. 420 Liter, 422. 421 Liter, 423. 422 Liter, 424. 423 Liter, 425. 424 Liter, 426. 425 Liter, 427. 426 Liter, 428. 427 Liter, 429. 428 Liter, 430. 429 Liter, 431. 430 Liter, 432. 431 Liter, 433. 432 Liter, 434. 433 Liter, 435. 434 Liter, 436. 435 Liter, 437. 436 Liter, 438. 437 Liter, 439. 438 Liter, 440. 439 Liter, 441. 440 Liter, 442. 441 Liter, 443. 442 Liter, 444. 443 Liter, 445. 444 Liter, 446. 445 Liter, 447. 446 Liter, 448. 447 Liter, 449. 448 Liter, 450. 449 Liter, 451. 450 Liter, 452. 451 Liter, 453. 452 Liter, 454. 453 Liter, 455. 454 Liter, 456. 455 Liter, 457. 456 Liter, 458. 457 Liter, 459. 458 Liter, 460. 459 Liter, 461. 460 Liter, 462. 461 Liter, 463. 462 Liter, 464. 463 Liter, 465. 464 Liter, 466. 465 Liter, 467. 466 Liter, 468. 467 Liter, 469. 468 Liter, 470. 469 Liter, 471. 470 Liter, 472. 471 Liter, 473. 472 Liter, 474. 473 Liter, 475. 474 Liter, 476. 475 Liter, 477. 476 Liter, 478. 477 Liter, 479. 478 Liter, 480. 479 Liter, 481. 480 Liter, 482. 481 Liter, 483. 482 Liter, 484. 483 Liter, 485. 484 Liter, 486. 485 Liter, 487. 486 Liter, 488. 487 Liter, 489. 488 Liter, 490. 489 Liter, 491. 490 Liter, 492. 491 Liter, 493. 492 Liter, 494. 493 Liter, 495. 494 Liter, 496. 495 Liter, 497. 496 Liter, 498. 497 Liter, 499. 498 Liter, 500. 499 Liter, 501. 500 Liter, 502. 501 Liter, 503. 502 Liter, 504. 503 Liter, 505. 504 Liter, 506. 505 Liter, 507. 506 Liter, 508. 507 Liter, 509. 508 Liter, 510. 509 Liter, 511. 510 Liter, 512. 511 Liter, 513. 512 Liter, 514. 513 Liter, 515. 514 Liter, 516. 515 Liter, 517. 516 Liter, 518. 517 Liter, 519. 518 Liter, 520. 519 Liter, 521. 520 Liter, 522. 521 Liter, 523. 522 Liter, 524. 523 Liter, 525. 524 Liter, 526. 525 Liter, 527. 526 Liter, 528. 527 Liter, 529. 528 Liter, 530. 529 Liter, 531. 530 Liter, 532. 531 Liter, 533. 532 Liter, 534. 533 Liter, 535. 534 Liter, 536. 535 Liter, 537. 536 Liter, 538. 537 Liter, 539. 538 Liter, 540. 539 Liter, 541. 540 Liter, 542. 541 Liter, 543. 542 Liter, 544. 543 Liter, 545. 544 Liter, 546. 545 Liter, 547. 546 Liter, 548. 547 Liter, 549. 548 Liter, 550. 549 Liter, 551

1890. JOURNAL OF THE GEOLOGICAL SURVEY

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 14. November.

Abonnements-Konzerte

Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff

(Kurhess.) No. 80

Leitung: Herr Kapellmeister E. Gottschalk.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Fassungsmarsch aus der Operette „Auf ins Metropol“
2. Ouvertüre zur Oper „Fra Diavolo“
3. Divertissement aus der Oper „Lohengrin“
4. Straubinger-Walzer aus der Operette „Bruder Straubinger“
5. Grosse Fantasie aus der Oper „Der Freischütz“
6. a) Abendlied, b) Amoretten-Ständchen
7. Melodien aus der Operette „Das Jungfernstift“
8. Björneborgarnesmarsch aus dem 30-jährigen Kriege.

Abends 8 Uhr:

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Euryanthe“
2. Einzug der Götter in Walhall
3. Aubade und Aragonaise aus der Oper „Der Cid“
4. Variationen aus dem Adur-Quartett
5. Fantasie aus der Oper „Faust“
6. Zwei Lieder. a) Sonnenaufgang, b) Lenzes-Einzug. Solo-Trompete: Herr E. Schwiagk
7. Scènes napolitaines, Suite

Abends 8 Uhr im kleinen Konzert-Saal:

Recitations-Abend.

Herr Gustav Falke aus Hamburg.

PROGRAMM:

I. TEIL: Am Himmelsthor Gedenktafel Schweigen. Gebet. Ein Tageslauf. Die feinen Ohren. Die tote Mutter. Schritt der Stunde. Das Herz. Märchen. Fromm. Seliger Eingang. Der türliche Jäger. Die Bodenkammer. Meinem Kinde. Es schneit. Konsequenz. Das Birkenbäumchen. Der Tulpenbaum. Der schlafende Wind. Lockung. Die Sorglichen. Nürrische Träume.

PAUSE.

II. TEIL: Gastorben. Der schönste Kranz. Mädchen-lachen. Das Frühlingsfest. Die Heiratseiche. Hans Hünnerland. Thies und Ose. Der Rittmeister. Der Trommelgraf. Hans Sporek. Die Sühnlocke. Was haben denn wir Schneider.

PAUSE.

Aus dem V. Gesang der epischen Dichtung: „Der gestiefelte Kater“.

Eintrittspreise alle Plätze 2 Mark. Vorzugskarten für Abonnenten 1 Mark.

Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten (Inhaber von Jahresfremdenkarten, Saisonkarten, und Einwohnerkarten) gegen Abstampfung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportale ab Montag, den 11. November, vormittags 10 Uhr.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Freitag, den 15. November.

Abends 8 Uhr, im grossen Konzertsaal:

(Im Abonnement).

Orgel-Konzert.

Frau May-Afferni-Brammer (Violine). Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister (Orgel). Herr A. Hahn (Harfe).

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten, (Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten), sowie gegen Tageskarten zu 1 Mark.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Samstag, den 16. November.

Abends 7½ Uhr, im grossen Konzertsaal:

II. Zyklus-Konzert.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.

Solist: Herr Moriz Rosenthal.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

PROGRAMM:

1. Ouvertüre „In Italien“ op. 49
2. Klavier-Konzert in B-moll mit Orchester
3. Symphonie in G-dur
4. Klavier-Vorträge: a) Lindenbaum, b) Papillons, c) Humoreske über Themen von Strauss.
5. Mephisto's Walzer aus Lenau's „Faust“ „Der Tanz in der Dorfchenke“

Nach der zweiten Nummer findet eine längere Pause statt.

Eintrittspreise:

Logensitz 5 Mark, I. Parkett 1.-12 Reihe 4 Mark, I. Parkett 13.-22 Reihe 3 Mark 50 Pfg., II. Parkett 3 Mark, Ranggalerie 3 Mark, Ranggalerie Rückbank 2 Mark 50 Pfg.

Abonnementspreise für sämtliche 12 Konzerte: Logensitz 48 Mark, I. Parkett 1.-12 Reihe 42 Mark, I. Parkett 13.-22 Reihe 36 Mark, II. Parkett 30 Mark, Ranggalerie 30 Mark, Ranggalerie Rückbank im Abonnement nicht abgegeben.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale. Von 5.30 ab, haben zu der Wandelhalle, dem grossen und kleinen Konzertsaal, nur Inhaber von Zyklus-Konzert-Karten Zutritt, während von dieser Zeit ab zu den Spiel- und Konversationshallen, dem Muschelstube und den Lesezimmern ausser Tageskarten und Abonnementskarten (Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten) auch noch Zyklus-Konzert-Karten berechnen. Eingang von der Gartenterrasse.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Beleuchtung der Kaskaden.

Sonntag, den 17. November.

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:

Im Abonnement

DOPPEL-KONZERT.

Beleuchtung der Kaskaden.

Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden.

Das Rauchen ist in allen Innen-Räumen (mit Ausnahme der Restaurationsäle) stets strengstens verboten.

Städtische Kur-Verwaltung.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preisklasse

C. Höhn (Fab. C. Krieger, Langgasse 8.)

Nachtrag

Vermietungen

Nettelbeckstr. 11, 1 u. 2 Zim.: Bohn. i. Gth. sofort zu verm. Näh. Bdh. 1. St. r. 307

Germannstr. 19, 3. u. 1. hühlsgr. Zimmer, Küche u. Keller sof. od. spät zu verm. Näh. Bdh. 1. St. r. 305

Bierstadt, Talstr. 7, sind mehrere 2-Zimmer-Wohnungen nebst Zubeh. u. Wasserleitung zu vermieten. 325

Albrechtstr. 32, 2 freundliche ineinandergeh. Wsng., an einz. ruh. Frau zu verm. Näh. B. 323

Reichstr. 16, leere heizb. Wsng., an einz. ruh. Pers. auf gleich oder spät zu verm. 326

Reichstr. 31, leere Wsng. farbe zu vermieten. 328

Germannstr. 10, 1., möbliertes Zimmer für monatlich 19 Mk. zu verm. 317

Moritzstr. 9, Wsng. 2. St. r. erh. reinl. Arb. Schloß. 314

Salzstr. 9, 2. r., erh. anst. erh. Arb. Logis. 319

Göbenstr. 3, Wsng. p. l. gut möbl. Zim. sofort zu verm. 315

Gustav-Adolfstr. 3, 1. St. für 2 Pferde u. Remise und Speicher sof. od. spät zu verm. 302

Offene Stellen

Tüchtiger Polsterer

gesucht. H. Seipel, Reichstr. 11.

Schneider für Änderungen

sofort dauernd gesucht. 324

E. Schmitt, Mauritiusplatz 3.

Auffseherin

energisch, für unsere Bäckerei u.

Lager per sofort gesucht. 334

Sigarenfabrik „Rene“

Reichstr. 7.

2 Zuarbeiterinnen

für sofort ges. Dst. auch Lehr-

mädchen. Frau Harz, Graben-

straße 9. 344

Karren-Fuhrleute

gef. Umlandstr. (Knoop'sches

Terrain). 329

Adam Järber.

Verkäufe

Schwarze Winterjake

fast neu, mittl. Größe 3. Pr. v.

4 Mk. zu verkaufen. 303

Zimmermannstr. 8, Bdh. 1. l.,

vormittags.

Im Auftrag wegen Wegzugs

4 fast neue kompl. Betten, Nach-

schlaf- u. Waschtische, Tische u. Stühle,

Kleider- u. Bücherschränke, Otto-

mane, Sessel, Sofa, 2 sehr gute

Wäschbänke, Kleider-Schränke,

Spiegel, schöne Bilder, eichene

Palustrade, Gasherd, Lampen,

Leppiche, f. b. Leuchter, Kreuze

u. f. w. billig zu verl. 339

Adolfsallee 6,

Hinterhaus par.

Ruhigung

abgegeben Blatterstr. 35. 331

Albert Kattermann.

Jung. Spitzhund

abgegeben

Philippstraße 20, B.

Gut erhaltene Kinderbettstelle,

sowie Waschmaschine zu verk.

330 Adlerstr. 50, 1. r.

Ein Adler-Fahrrad

sehr billig zu verkaufen. 345

18 Schönl. 18.

Verschiedene Gasöfen, freist.

Closet mit Spülkasten, Gasbade-

öfen m. Wannen, Gebrauchsgüter

u. Maschinen für Installateure,

wegen Geschäftsaufgabe sehr bill.

abgegeben. 318

Th. Faber,

Reichstr. 35.

Zu verpachten:

Wiesen (Waldst.), Acker

(Kleinbain, Rainersstr., Drei-

weiden). 252

Näh. Rheinstr. 44, 1.

Verchiedenes

Wachtung!

Donnerstag von 8-12 Uhr wird prima Rindst. 60 u. 66 Pf. Schweinef. 70 u. 80 Pf. Kalbf. 75 u. 80 Pf. Hammelf. 70 u. 80 Pf. ausgehauen. 306

Selenstr. 24.



Pferde-Schermaschinen

(beste Qualität). 338

Schleifen u. Reparaturen billigt.

Ph. Krämer, Reisingerstr. 27.

Reichstr. 16, Langgasse 5.

Tel. 2079. Tel. 2079.

Fein geb. Dame (Deutsche),

pers. engl. sprechend, wünscht

französischen

Sprachenaustausch

mit nur fein geb. Persönlichkeit.

Offerten u. S. D. 298 an die

Exp. d. Bl. 298

Darlehen

werden unter talent. Beding. ver-

mittelt. Bank-Vertr. Scharnhorst-

straße 12, 1. 300

Hypotheken-Kapital

1. 1. St. auch auf Hotels und

größere Villen zu vergeb. durch d.

Hypotheken-Bank Ag. v. Bräun.

Scharnhorststraße 12. 327

Bügelkursus

wird gründl. u. bill. erteilt. Frau

Wolf, Kranenstr. 20, 2. 301

Die Verteidigung geg. Maurer

Ph. Stein nehmen wir hiermit

zurück. 102/172

Frau Maria Schr.

Frau Anna Piladzeit.

Ein Herr

Ein Gentleman

Constitutenten. Finken. Wachen.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Ort: Kleine Universitätsstr.

Auszug aus den Zivilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 13. November 1907.

Geboren: Am 8. November dem Zementarbeiter Carlo Giacomello e. S., Oscar Pietro Giovanni. — Am 9. November dem Glasergehilfen Heinrich Stiefenbrud e. S., Heinrich Johann. — Am 6. November dem Herrnschneidergehilfen Wilhelm Wflug e. S., Maria Karoline Anna Luise. — Am 11. November dem Tapezierergehilfen Wilhelm Merlen e. S., Wilhelm Friedrich August. — Am 5. November dem Herrnschneidergehilfen Philipp Geh e. S., Hans Wilhelm. — Am 10. November dem Kgl. Regierungsfreiherr Theodor Straubach e. S., Siegfried Martin Philipp. — Am 8. November dem Tapezierergehilfen Ludwig Schlenzig e. S., Verta. — Am 8. November dem Schlosser Wilhelm Bodius e. S., Vina Wilhelmine. — Am 7. November dem Korbmacher Josef Mohr e. S., Karl Friedrich.

Aufgeboren: Hilfskontrollleur Wilhelm Jakob Petri hier mit Karoline Rahm in Münster. — Oberkellner Georg Weyer hier mit Theodore Schaaf hier. — Kaufmann Charles Querner in Köln mit Vina Heilig geb. Jung hier. — Kaiserl. Rechnungsrat Emil Krauß in Berlin mit der Witwe Martha Frank geb. Schüller das. — Maurer Friedrich Karl Heeb in Biebrich mit Maria Mathilde Reith das. — Kaufmann Emil Kern hier mit Johanne Wilhelmine Creelins in Wiesbaden. — Ingenieur Ernst Vesel in Dillfeld mit Elise Meyer hier. — Schlosser Christian Kronenauer hier mit Anna Theel hier. — Straßenbahnschaffner Wilhelm David Diefenbach in Biebrich mit Johanne Amalie Diefenbach in Redenroth. — Schneider Friedolin Adam in Biebrich mit Ernestine Schüller in Biebrich.

Verheiratet: Am 12. November Postbote Heinrich Garthofer hier mit Magdalena Schamberger hier. — Postbote Hermann Jung hier mit Pauline Held hier.

Gestorben: 11. November Margarete geb. Ziger, Witwe des Lehrers a. D. Adolf Reithöfer, 67 J. — 11. November Anna geb. Müller, Witwe des Schneidermeisters Josef Schütz, 55 J. — 12. November Magdalena geb. Bolzt, Witwe des Tischlermeisters Valthasar Kraus, 88 J. — 11. November Hans, S. des Wertmeisters Rudolf Dossall, 1 To. — 12. November Jakob, S. des Lademeisters Karl Schneider, 5 M. — 12. November Hans, S. des Kammermusikers Eduard Turba, 4 J. — 14. November Maria geb. Münch, Witwe des Metzgermeisters Karl Stroh, 59 J. — 12. November Wilhelm, S. des Hausdieners Arthur Richter, 3 M.

Königliches Standesamt.

Ich habe neu aufgenommen:
Kinder-Mäntel, Capes, Jäckchen, Häubchen,
aus Lammfell- und Eisbärstoffen,
in hervorragend schöner Auswahl
und in allen Preislagen. Gleichzeitig
empfehle ich gehäkelte u. gestrickte

Kinder-Jäckchen, Röckchen,
Kleidchen, Mützen, Häubchen,
Strümpfe, Schuhchen,
von einfachster bis feinsten Art.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

L. Schwenck,
Mühlgasse 11 — 13.

Wirtschafts-Verpachtung.

Vom 1. April 1908 ab soll der Wirtschaftsbetrieb auf der Burggrube Sonnenberg nebst zugehöriger Pächter-Wohnung auf 2 Jahre neu verpachtet werden.

Schriftliche Angebote sind bis zum 1. Dezember d. J. an die Kurverwaltung einzureichen, wofür auch die Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1907.

9827 Städtische Kurverwaltung.

Lokal-Sterbe-Verdinerungskasse.

Staatlich genehmigt. — Reservefonds 135.000 Mark. Betriebskapital 10.000 Mark. — Bisher gezahlte Sterbegelder 420.538 Mark. — Eintritt zu jeder Zeit. Eintrittsgeld im Alter von 18—25 Jahren 1 M., von 26—30 2 M., von 31—35 3 M., von 36—40 5 M., im 41. Lebensjahr 7 M., im 42. 10 M., im 43. 15 M., im 44. 20 M., im 45. 25 M. Monatsbeitrag im Alter von 18—20 Jahren 1 M., 21—25 Jahren 1.20 M., 26—30 Jahren 1.40 M., 31—35 Jahren 1.60 M., 36—40 Jahren 1.90 M., 41—45 Jahren 2.20 M. Sterbegeld 600 Mark.

Anmeldungen und jede gewünschte Auskunft bei den Herren: Berges, Blücherstr. 22, Ehrhardt, Wehndtstr. 24, Ernst, Wilhelmstr. 37, Groll, Eisenbahn-Hotel, Halm, Hermannstr. 12, Heil, Heilmundstr. 38, Kunz, Heibstr. 19, Lenius, Jahnstr. 22, 2., Reusing, Bleichstr. 24, Ries, Friedrichstr. 12, Schleider, Moritzstr. 15, Stoll, Zimmermannstr. 1, Sprunkel (Bingel Nachf.), Kl. Burgstr. 2, Walther, Neckerstr. 10, Zipp, Herderstr. 34, sowie d. Kassendirektor H. Spies, Schiersteinerstr. 16.

Gutenberg-Quartett Wiesbaden.

Samstag, den 16. November, abends 8.30 Uhr, in den Räumen der „Männer-Turnhalle“, Platterstrasse:

Abend-Unterhaltung mit Tanz

aus Anlass unseres **IX. Stiftungsfestes.**

Gesangs- u. Musik-Vorträge. — Humoristische Vorträge.

— Theatralische Aufführungen usw. usw. —

Tombola.

Hierzu laden wir unsere Gesamtmitgliedschaft und deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner unseres Quartetts höflichst ein.

Eintritt 50 Pf., eine Dame frei.

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

158

Statt besonderer Anzeige.

Ein sanfter Tod erlöste heute von seinem mit größter Geduld ertragenem schweren Leiden, meinen innigst geliebten Mann, unseren treusorgenden Vater

Rentner

Erik Magdeburg,

im 77. ten Jahre seines Lebens.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Lina Magdeburg,
Gustav Magdeburg.

Die Trauerfeierlichkeit findet im Hause Augustastr. 3, Donnerstag den 14. November, nachmittags 5 Uhr, die Einäschung im Krematorium zu Mainz Freitag, den 15. November statt.

355

Sarg-Lager

Jacob Keller jun., Walramstr. 32
Telephon 3824.

Beerdigungsinstitut

von **Heinrich Becker**

Saalstraße 24 26. Telephon 2861.

Begründet 1883.

8897

Gegr. Sarg-Magazin 1879

Carl Rosbach, Webergasse 56.

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallfärge, Uebernahme v. Leichendefinitionen u. Transporte, auch für Feuerbestattung zu realen Preisen. 1294

Sarg-Magazin

VON

Joseph Fink

Wiesbaden, Frankenstrasse 14.
Telefon 2976. 2963 Telephon 2976.

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerröcke, Trauerblusen,

in allen Größen und Preislagen 6004

J. Hertz,

Langgasse 20.

Verein für Feuerbestattung.

Anmeldestelle und Auskunftserteilung auf dem Bureau

4 Bärenstrasse 4

(Erdgeschoss links). 9513

Hochzeit

Es ist jetzt Blumenwiebeln (im Preis von 3—25 Pfg.), Niesens, Hyazinthe in Gläser oder Erde in kleinen T. G. Mollath, Samenhandlung, Marktstr. 12, gegenüber Marktstr. 8015

Die beste

Eisenbahnkarte

von Deutschland

sowie ganz Mittel-Europa liefern wir unseren Abonnenten zum Vorzugspreise von 50 Pfg., nach Auswärts inkl. Porto 70 Pfg.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Frauen!

Bei Stockungen und Störungen der monatlichen Regel ist das seit Jahren tausendfach bewährte

Menstruationspulver „Geisha“ von prompter Wirkung Bestl. Flor Anthemid nobil japonic. pulv. sht. Warnung! „Geisha“ ist das älteste und erste Menstruationspulver, welches in den Handel kam, alles andere sind Nachahmungen, keine einzige derselben hat auch nur annähernd so viel Erfolge nachzuweisen, wie „Geisha“.

Schachtel Mk. 3.00 Nachnahme Mk. 3.35. 203/10

Altman & Co., G.m.b.H., Halle S. 233

Für Hausfrauen Elektr. Kerzen

Billige Kerzen am besten.

Aus leicht. beschädigt: 1 Dbd 55, 80, 120 Pfg. Hier Ch. Tauber, Drög., Kirchg. 6

Ankauf von Herren-Kleidern und Schuhen aller Art

Schuhwerk Sohlen und Gled

für Damenstiefel 2.— bis 2.20 für Herrenstiefel 2.70 bis 3.— Reparaturen schnell u. gut.

Pius Schneider, Badem. 3529

Eine Partie guter Zigarren

werden zu Mk. 2.90 u. Mk. 3.90 per 100 St. verkauft bei 9445

J. C. Roth, Wilmstr. 54, Hotel Cecilie.

Ein- und zweif. Kleider- und Küchenschränke, Vertikale, Brandtische, Kommoden, Tische, Bettstellen, Anrichte, Küchenbretter zu vert.

Schreiner Thurn, Schachtstraße 25. 8938

Neu!

Für Witte bei Regelfuppen Eier-Schnecken, bei Gafenbraten Wiesbadener-Spähle empfiehlt

Weiner's Raffaroni- und Nudelabrik, Wilmersstr. 17. 7 700

Uhren

repariert jeden Uhr gut und billig

Friedrich Seelbach, 32 Kirchgasse 32. 202

Physikalische Heilanstalt

Adolfsbad

WIESBADEN.

Haltestelle der elektrischen Bahn:

Friedrichstrasse 16,

Mässige Preise,

Prospekt frei. 8093

Wannen-, Dampf-, Kohlensäure-, Fichtennadel-, Lohtannin-, sowie
sämtl. Medicinalbäder; Sitz-, Wechsel-, Dampf-Douchen;
Packungen; elektr. Lichtbäder; elektr. Bogen- u. Glühlicht-
bestrahlungen, elektr. Wasserbäder, dreiphas. sinusoidales Wechsel-
strombad; Galvanisation, Faradisation, Franklinisation (elektr. Kopfdouche)

Hand- und Vibrationsmassage.

WER KENNT KUNEROL NOCH NICHT,

das feinste Cocosspeisefett zum Braten, Backen, Kochen.

Abbruch.

Deutscher Hof, Goldgasse,
sind gute Bretter und Schalter-
bäume und 2 Kegelstühle billig
zu verkaufen. 310
Adam Stiller.

108/409

Als vorzügliches und billiges Familien-
getränk empfehle ich beim Sieben der besseren
Tees sich ergebenden 309

Teespitzen.

Feine Qualität per Pfd. Mk. 1.20.
Hochfeine Qualität per Pfd. Mk. 1.40.

Drogerie **Chr. Tauber.**
Kirchgasse 6. Telefon 717.

Allgemeiner deutscher Schulverein

zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande.

Dienstag, den 19. November, abends 8 1/2 Uhr:

Haupt-Versammlung

im Klubsaal des Restaurant „Wartburg“, Schwalbacherstr.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Offener Haupt-Versammlung,
2. Rechnungsablage,
3. Wahl von 2 Rechnungsprüfern für die nächste Jahres-
rechnung,
4. Erledigung der Unterstützungs-Gesuche,
5. Namensänderung des Vereins,
6. Verschiedenes,
7. Vorstandswahl.

320

Der Vorstand.

Bruchleidenden

bietet meine Tag und-Nacht tragbaren Gürtelbruchbänder

Extrabequem u. Monopol

die größte Erleichterung. Für jeden Fall Extraanfertigung in eigener
Verfäkt. Tadelloses Paffen. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben.
Leid- und Vorfalldanden, Geradenhalter, Gummiträmpfe.
Mein langjähriger erfahrener Vertreter ist wieder mit Muster
anwesend in Wiesbaden Stg., 17. Nov., 11-2 Uhr. Hotel
Union. 112/10

L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstr. 38a.

Walhalla-Haupt-Restaurant,

Inh. Gebrüder Scharhag.

Donnerstag, den 14. und
Freitag, den 15. Nov.:

Zwei grosse

Mündener Bierabende,

verbunden mit



Schlachtfest.

Grosses Doppel-Konzert.

Salon-Orchester.

Kapelle der 27er.

Eintritt frei.

312



Zum Jägerhaus, Schiersteiner-

Wittmoos: Mehlsuppe, 296

Jacob Koob.



Restaurant zum Pfau.

Morgen Donnerstag: Mehlsuppe, 308

Georg Meerbott.



Gasthaus zur neuen Post,

Bahnhofstrasse 11.

Heute Mittwoch: Mehlsuppe, 295

Karl Röder.



Gelegenheitskauf,
verbindlich bis 27. Novbr.:
dekorative Hy-
azinthengläser mit
10 Haarlemer
Hyazinthenwie-
beln Pracht-
farben Mk. 1.95
20 Gläser mit 20 Hyazi-
nthenwiebeln Mk. 3.85
Räumungshalber sehr
billig: Obstbäume, Rosen,
Ziersträucher, Hauptkate-
log über Samen u. Pflanzen
umsonst. Gärtnereien
M. Petersen's G. m. b. H.
Erfurt. 7

Rat und Hilfe

wird bei Zahlungsschwierigkeiten
zur Vermeidung des Konkurses
erteilt, außergerichtlich und Zwangs-
vergl. herbeigeführt. 299
Bureau für Rechtsachen,
Scharnhofstr. 12, 1.

Ein 304

Barbier- Geschäft

mit 300 Kunden los. auf mehrere
Jahre zu verpachten oder zu vl.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Herren-Anzüge u. kaufen Sie aus und billig nur 9939
Paletots Neugasse 22, 1. Stk.

„Eisenbahn-Hotel“

Rheinstraße 17.

Telefon 624.

Heute Donnerstag, den 14. November:



Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet

Martin Groll.

Weinrestaurant „Marmorälchen“.

Morgen abend, den 14. November:

Mehlsuppe.

Heute abend: Bratwurst, Schweinepfeffer,
Weißfleisch.
Jean Michelbach, Grabenstr. 10.
Eigene Schlächtere.

336

Garantiert

Zieh. sicher 16. Nov

Nur 1 Mark

das Los der beliebten

Strassburger Lotterie

Günstige 4276

Gewinnaussichten.

Gesamttrag i. W.

39000 M.

1. Hauptgewinn

10000 M.

2. Hauptgewinn

2500 M.

13 Gewinne zusammen

10800 M.

1185 Gew. zusammen

15700 M.

Los 1 Mk. 11 Lose

und Liste 25 Pfg. ver-

sendet d. General-Debit

J. Stürmer,

Strassburg i. E.,

Langestr. 107.

In Wiesbaden:

J. Stassen, Kirchg. 51,

C. Cassel, Kirchg. 40

u. Marktstr. 10.

H. Horn.

R. Stassen, Bahnhofstr. 4

Königlicher Hofmediziner

L. Rettenmayer

Bureau: Nikolastr. Nr. 3

Telephon: Nr. 12 Nr. 2376

(Verpackungsabteilung

für

Fracht- und Eilgüter)

übernimmt

Einzelsendungen:

Porzellan, Glas,

Hausrat, Bilder, Spiegel

Figuren, Lüstres,

Kunstgegenstände, Klaviere,

Instrumente, Fahrräder

lebende Tiere etc.

zu verpacken, zu

versenden und zu

versichern

gegen

Transportgefahr.

Kreiskisten

für Pianinos, Harps und

Fahrräder. 2171

Dankjagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei
dem Hinscheiden unseres guten Vaters, Großvaters, Ur-
großvaters, Schwiegervaters und Onkels

Herrn **Wilhelm Bauer,**

für die vielen Blumenspenden, besonders Herrn Pfarrer
Grein für die trostliche Grabrede, sagen Allen unseren
herzlichsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

316

Gegründet 1866. Beerdigungs-Anstalten Telefon 265.

„Friede“ und „Bietät“

Firma Adolf Limbarth, 8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz- und Metallfärgen

zu realen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Kranwagen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Lieferant des Beamtenvereins. 577

Aufforderung.

Diejenigen, welche an dem Nachlaß des hier Adolfs-
berg 3 verstorbenen

Gräulein **Christiane Müller,**

eine Forderung haben, werden ersucht, ihre Rechnungen
baldigst einzureichen bei dem Testamentvollstrecker

Rechtsanwalt **Glindt.** 311

30 Pfg. Fst. Nordsee-Kabeljau, im Ausschnitt 40 Pfg.
Telefon 125. Friedr. Schaab, Grabenstrasse 3.

15 Pfg. Ital. Dauer-Maronen Pfd. 20 Pfg. 79/208

Das muß man sehen!

Verkaufe jetzt schon, begünstigt durch sehr vorteilhafte

Gelegenheitskäufe

ca. 200

Herren- u. Knaben-Paletots
für Herbst und Winter in sehr
schönen Mustern und Färbungen,
welche meistens aus einer Kontur-
masse herkömmt, deren früherer
Ladenpreis 15, 20, 30 bis 45 Mk.
war, jetzt 5, 10, 15 bis 25 Mk.

Schöne Herren-, Knaben- und Mädchen-Anzüge, auch
Schulanzüge in sehr hübschen, neuen Mustern in größter Auswahl und
zu sehr billigen Preisen.

Ein großer Vollen Gosen, für jeden Beruf geeignet, zu 2.75,
3.75, 4.75 und 5.75, deren früherer Preis ein bedeutend höherer war.

Eine Partie Gavelots zum Preise von 3, 4, 6 und 8 Mk.
deren früherer Verkaufspreis das Dreifache war.

Bitte sich davon zu überzeugen, da auf jedem Stück der frühere
Ladenpreis erkennbar ist.

Bekannt **Nur Neugasse 22** 1 Stiege.
für real! Kein Laden.

Erstes und größtes Stagengeschäft für Gelegenheitskäufe.
Gegenüber der Eisenhandlung des Herrn Zintgraf. 9404

Hotel-Restaurant „Zum Römer“,

Büdingenstrasse 8.

Heute Donnerstag:

Mehlsuppe,

wozu freundlichst einladet

Jakob Schenckling. 342

Blücher-Apotheke

Neu eröffnet.
Dotzheimerstrasse 81
gegenüber der Kiedricherstrasse. Telefon 1057. 247

Marmorwerk Wiesbaden G. m. b. H.

Anfertigung aller Marmor- und Granitarbeiten.



Orthopädischer Geradehalter

bewährter eigener Konstruktion,
für Kinder und Erwachsene,
Ärztlich bestens empfohlen und verordnet für alle Ver-
krümmungen des Rückgrates, hohe Schultern, schiefe
Haltung, hervorstehende Schulterblätter etc. etc., in sorg-
fältiger, sachverständiger Anfertigung nach Mass und
Anprobe, stellbar und von vorzüglicher Wirkung, worauf
die Herren Ärzte, Berufsgenossenschaften, Krankenhäuser,
Unfallversicherungen etc. hiermit noch besonders aufmerk-
sam gemacht seien. 1511

Taunusstr. 2. P. A. Stoss Nachfolger,
Inh. Max Helfferich.

Spezial-Etablissement f. d. Anfertigung
von orthopädischen Apparaten und
Maschinen aller Art.

Kaufen Sie Ihre Schuhwaren beim Fachmann

und Sie können überzeugt sein, daß Sie gut, solid und billig gekauft haben.

Der Fachmann legt besonderen Wert darauf nur gute Waren zu führen, welche
auch später reparaturfähig sind.

Der Fachmann besitzt meistens eine Maß- und Reparaturwerkstätte,
wodurch er einen guten Nebenverdienst hat und ist infolgedessen in der Lage, seine Waren
mit dem geringsten Nutzen verkaufen zu können.

Der Fachmann besorgt sämtliche vorkommende Reparaturen aufs gewissen-
hafteste und wird hierdurch die Garantie für bedeutend längere Haltbarkeit des
Schuhwerks geboten.

Schuhwarenlager Wilh. Pütz

Bleichstr. 27, Ecke Walramstr.

Eigene Maß- und Reparaturwerkstätte.

Brennholz
à Zimmer 1.30 Mk.
Anzündholz
fein gespalten, à Ztr. 2.20 Mk.
frei ins Haus. 9368

Ottmar Kissling,
Kabelstr. 5/7. Tel. 458

Gehr. Fahrräder

gibt billig ab. 3917

Jacob Gottfried,
Grabenstr. 26.

Für Beamte

und

Arbeiter!

Einen Vollen Hosen, Gelegen-
heitslauf, früher 4.—, 6.—, 8.—,
und 10 Mk., jetzt 2.50, 4.—, 6.—
7 Mk., solange Vorrat. Knaben-
hosen in größter Auswahl. 7553

Neugasse 22. 1. St.

Zauber

verleiht jedem Gesicht ein rosiges
jugendliches Aussehen, so wie
weiße, saumelreiche Haut und
blühendes schöner Teint.

Alles dies erzeugt der echte

Stedensford-Liniment-Seele

v. Bergmann u. Co., Apotheker mit

Schulmeister Stedensford.

à St. 30 P. in Wiesbaden:

Detlof W. Dren, A. Grog, W.

Wachsmann, E. Pötzsch, C. W.

Reichs-Wal, Ernst Rodt, Rob.

Carster, Odo. Meyer, J. Roos

Adm. Chr. Lander, in Dohlsheim

Apoth. Kiel. 4393

Heim., handl. und, tannenschnitzende

Person

zur Übernahme eines Milchver-

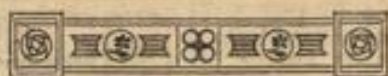
kaufes gesucht. Referenzen erbet.

NbS. in d. Exp. d. Bl. 4339

Hilke g. Buschmann, Tümm-

mann, Hamburg, Fisch-

straße 33.



Solidor!

Solider Seidenstoff
für Futter und Unterröcke.

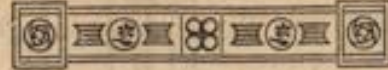
Preis: Mk. 1.95

Alle Farben vorrätig.

Alleinverkauf:

J. Herz Langgasse

= 20. =



75 50

Kaiseroel

(nicht explosierbares Petroleum)

ist das

beste aller Leuchtöle.

Kaiseroel

brennt auf jeder Petroleum-Lampe u. ist ferner ein

hervorragendes Material

zur Speisung von Petroleum-Öfen u. Petroleum-
Kochmaschinen.

Garantiert echt zu haben in sämtl. besseren
Kolonialwaren-Geschäften.

Engros-Niederlage:

Ed. Weygandt,

Wiesbaden, Kirc gasse 34. 8483

Das beste Licht für die Augen

ist eine gutbrennende, hellleuchtende

Petroleum-Lampe.

Ich empfehle daher zum Herbst und Winter mein großes Lager
in Petroleum-Hängelampen, Stehlampen, Wandlampen,
Spiritusglühlicht-Brenner, Petroleumglühlicht-Brenner,
Petroleumverbrauch pro Stunde 1 Pfennig.

Mattia Rossi, Rehgasse 3.
Telefon 2060. 9443

500 Herbst- und Winter-Herren-

Paletots, Anzüge u. Capes, fädd. Ware
(Gelegenheitskauf), moderne Stoffe, fabel-
hafter Schnitt, beste Verarbeitung aus aller-
ersten Rängen, früherer Preis Mk. 30, 35,
40, 45, 50, jetzt Mk. 18, 20, 25, 30, 35,
so lange Vorrat.

Ansehen gestattet. Seltene große Verkaufsräume.

Daniel Birnzwieg, Schwalbacherstr. 30, 1. Stock

(früher Langgasse 5).

und Brillen in jeder Preislage. 7443

Genaue Bestimmung der Gläser kostenlos.

C. Hahn, (Inb. E. Krieger), Optiker
Langgasse 8.

Neu! Petroleum-Glühlicht „Kronos“

einfache Behandlung, sofort Glühlicht, kein Rufen, kein
Öbersteigen der Flamme, hell wie Gas, auf 14" Gewinde
passend, empfiehlt 9609

Ludwig Hofeld, Bahnhofstrasse 16.

Negrita-Kaffee-Gross-Rösterei

Louis Klein und S. Kraemer,
Straßburg-N.

Schuhmarkt „Negrita“ D. R. P. N. Nr. 92514.

Anerkannt vorzüglichste Qualitäten

von Nr. I — per Pfd. an

Man verlasse im eigenen Interesse. 4807

Vertreter: K. Ed. Barth, Lothringersstrasse 4.

Gelegenheitskäufe!

Meine Schuhwaren

sind haltbar und kosten nicht viel!

Reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualitäten und Größen zu

unglaublich billigen Preisen findet man 9703

Markstr. 22, 1. Kein Laden

Telefon 1894.

Blutwein.

Für Blutarme und Magenfranke empfehle
meinen gut bekömmlichen Heidelbeerwein 1/1 Flasche
65 Pf. 7864

Carl Hattemer, Obstweinkellerei,

Dohlsheimerstrasse 74.

Rheinstraße 73.

Haararbeiten-Spezial-Geschäft.

Großes Lager fertiger Böpfe von 3 Mk. an, Haarunterlagen,
Damenhaare, Stirnrisuren, Toupets, Puppenperücken in
schöner Ausführung, empfehle zu billigen Preisen.

Grifflern — Shampooieren.

Separater Damen-Salon.

Alle Damen, die Haarerfah nötig haben, wenden sich vertrauens-

voll, da Eingang u. Damen-Salon vollständig ungeniert ist, an

K. Löbig, Friseur,

Bleichstraße, Ecke Seidenstraße. 9963

Amts Blatt



Erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 192

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Maximilianstraße 3.

Nr. 267.

Donnerstag, den 14. November 1907.

22. Jahrgang.

Ämlicher Theil

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Bundesrates findet am 2. Dezember d. J. im Deutschen Reich eine allgemeine Viehzählung statt. Gleichzeitig wird die Zahl der in den letzten 12 Monaten vor der Zählung vorgenommenen, von der amtlichen Schlachtvieh- und Fleischbesam freigestellten Schlachtungen ermittelt werden. Dabei kommen im preussischen Staate folgende Bestimmungen zur Anwendung:

1. Die Viehzählung ist nach dem Stande vom 2. Dezember d. J. vorzunehmen und hat sich auf Pferde, Maultiere und Mulesel, Esel, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Gänse, Enten, Hühner, Truthühner und Bienenstöcke zu erstrecken. Außerdem ist durch sie die Zahl der Geflügel mit und ohne Vieh sowie die der Viehhaltenden Haushaltungen festzustellen.
2. Durch die Zählung soll der Viehstand jeder Haushaltung eines Gebötes oder Anwesens (Haus mit zugehörigen Nebengebäuden) ermittelt werden, mit der Maßgabe, daß am Tage der Zählung nur vorübergehend abwesendes Vieh bei der Haushaltung, zu welcher es gehört, mitgezählt wird und dagegen da, wo es nur vorübergehend anwesend ist, z. B. in Wirtschaften, Ausspannungen, unberücksichtigt bleibt.
3. Die Zählung ist unter der Leitung der Ortsbehörden durch freiwillige Zähler vorzunehmen.
4. Dem königlichen Statistischen Landesamte in Berlin S. W. 68, Lindenstraße 23, ist die Vorbereitung der Erhebung sowie die Prüfung und Zusammenstellung der Zählungsergebnisse übertragen.

Bei der Ausführung dieser für die Staats- und Gemeindeverwaltung sowie für die Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke wichtigen Erhebung wird auf die entgegenkommende Mitwirkung der selbständigen Ortschaften bei der Ausweisung, Ausfüllung und Wiedereinsammlung der Zählpapiere gerechnet. Ohne diese kann die Zählung in der zur Erfüllung ihres Zweckes notwendigen, gründlichen Weise nicht zustande kommen. Besonders obere erwarte ich von den dem Regierungsbereich angehörigen Staats- und Gemeindebeamten und Lehrern, daß sie den mit der Ausführung des Zählgeschäftes beauftragten Behörden ihre Beteiligung und Unterstützung nicht versagen werden.

Um der unter der Bevölkerung immer wieder auftretenden irrthümlichen Annahme, daß die Viehzählung und die Zählung der im Eingange bezeichneten Schlachtungen zu irgend welchen finanziellen Zwecken erfolge, entgegenzuwirken, weise ich ausdrücklich darauf hin, daß die Angaben in den Zählkarten zu keinerlei Steuerverweiden benutzt werden dürfen.

Wiesbaden, 31. Oktober 1907.

Der Regierungspräsident.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 8. November 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Bestimmungen über

die Abgabe von Gas durch Automaten

wurden durch Magistratsbeschluß vom 23. Oktober d. J. dahin abgeändert, daß die Mietgrenzen von Wohnungen, Läden und Geschäftsräumen, in welchen Automatenanlagen hergestellt werden dürfen, um je 100 M. (pro Jahr) erhöht werden. Der § 3 der betreffenden Bestimmungen lautet alsdann:

Art und Umfang der Automatenanlagen.

a) Die Automaten mit Anschlußleitungen an das Gasrohrnetz werden, soweit es die Verhältnisse gestatten, in Wohnungen bis zu einem jährlichen Mietwert von einschließlich 600 Mark, in Läden, Geschäftsräumen, Werkstätten, Lagerräumen u. d. m. ohne Wohnungen bis zu einem Mietwert von einschließlich 850 Mark, mit Wohnungen bis zu einem Mietwert von einschließlich 1100 Mark pro Jahr sowohl für Koch- wie Beleuchtungszwecke von der Verwaltung des Gaswerks kostenlos aus- und hergestellt, wobei städtisches Eigentum und der Gaslieferant mietweise zur Benutzung überlassen. Der Gasautomat wird an einer durch das Gaswerk zu bestimmenden Stelle angebracht.

b) Bei Wohnungen und sonstigen Räumen von 400 Mark Mietwert und weniger ist der Direktor berechtigt, aber nicht verpflichtet, dem Antragsteller Beleuchtungskörper und Kochapparate mit Verbindungsleitung — für soweit der Hausbesitzer letztere nicht für eigene Rechnung anzulegen wünscht — leihweise zur Verfügung zu stellen und zwar 1 bis 2 Beleuchtungskörper mit normalem Gasglühlichtbrenner in einfacher Ausführung (Pendel, Lyren, oder Wandarm mit Bewegung) und einen 1 oder 2flam. migen Kochapparat.

Muster dieser Gegenstände sind im Bestellungs-Bureau des Verwaltungsgebäudes zur Ansicht ausgestellt.

Die Glühkörper, Glasflächen und Schläuche werden nur auf besonderen Wunsch des Gasabnehmers und gegen Bezahlung bei der Einrichtung mitgeliefert. Den erforderlichen Ersatz der Gasabnehmer anderweitig auf eigene Kosten zu beschaffen.

Wiesbaden, 7. November 1907.

Verwaltung der städt. Wasser- und Lichtwerke.

Bekanntmachung.

Bei den am 4. und 5. d. Mts. erfolgten Stadtverordneten-Ergänzungswahlen der dritten Wahlbezirk (Wahlperiode 1908—1913) haben 4596 Wähler abgestimmt; die absolute Mehrheit beträgt 2298.

Es haben Stimmen erhalten:

- | | |
|--|------|
| 1. Lehrer Karl Klärner | 2513 |
| 2. Postsekretär Gerhard Buschmann | 2486 |
| 3. Handwerkskammersekretär Albert Schröder | 2413 |
| 4. Kunst- und Handels-Gärtner Emil Veder | 2411 |
| 5. Verwalter Karl Gerhardt | 2066 |
| 6. Geschäftsführer Philipp Gabi | 2058 |
| 7. Gastwirt Jakob Greis | 2057 |
| 8. Schreiner Franz Götner | 2054 |
| 9. Geschäftsführer Anton Jörg | 2050 |
| 10. Telegraphenarbeiter Hermann Reimers | 1962 |
| 11. Handeldgärtner Georg Thon | 558 |
| 12. Färbermeister Heinrich Ad. Hartmann | 89 |
| 13. Schirmfabrikant Peter Rindshofen | 88 |
| 14. Mathias Benj | 1 |
| 15. L. Walter | 1 |
| 16. Josef Hül | 1 |

Hiernach haben die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhalten und sind als gewählt zu betrachten:

1. Lehrer Karl Klärner,
2. Postsekretär Gerhard Buschmann,
3. Handwerkskammersekretär Albert Schröder,
4. Kunst- und Handels-Gärtner Emil Veder.

Witkin ist in engerer Wahl noch ein Stadtverordneter zu wählen.

Nach § 3 Absatz 2 der Städteordnung kommen in die engere Wahl:

1. Verwalter Karl Gerhardt,
2. Geschäftsführer Philipp Gabi.

Für Vornahme der engeren Wahl (Stichwahl) werden folgende Wahlorte und Wahlzeiten bestimmt:

A) Montag, den 25. November d. J., von vormittags 9—1 Uhr und von nachmittags 4—7 Uhr:

1. Im Wahllokal, Zimmer 16, des Rathauses für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A—C beginnen.
2. Im Bürgeraal, Zimmer 36, des Rathauses für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben D—F beginnen.
3. Im Turnsaal der höheren Mädchenschule (Eingang von der Wühlgasse) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben G—H beginnen.
4. Im Turnsaal der Mittelschule, Luisenstraße 26, für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben I—K beginnen.

B) Dienstag, den 26. November d. J., von vormittags 9—1 Uhr und von nachmittags 4—7 Uhr:

1. Im Wahllokal, Zimmer 16, des Rathauses für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben L—M beginnen.
2. Im Bürgeraal, Zimmer 36, des Rathauses für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben N—P beginnen.
3. Im Turnsaal der höheren Mädchenschule (Eingang von der Wühlgasse) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben Q—R beginnen.
4. Im Turnsaal der Mittelschule, Luisenstraße 26, für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben S—T beginnen.

Die Wahlberechtigten der 3. Abteilung werden zur Vornahme der engeren Wahl mit dem Bemerken eingeladen, daß nur unter den vorstehend aufgeführten zwei Personen gewählt werden kann und daß Stimmen, die auf andere Personen fallen, als ungültig außer Betracht bleiben.

Wiesbaden, den 8. November 1907.

131

Der Wahlvorstand.

Bekanntmachung

betreffend Verkauf eines Banblocks in Wiesbaden.

Zwei gegenüber dem Hauptbahnhof gelegene, von dem Bahnhofsplan, der Kaiser- und Nikolaistraße umgrenzte Banfläche mit einem Flächeninhalt von 33 ar 36 qm, sollen einzeln oder im ganzen verkauft werden.

Die Frontlängen betragen: An dem Bahnhofsplan 65,77 m, an der Kaiserstraße 36,00 m, an der Nikolaistraße 50,00 m.

Die Verkaufsbedingungen und ein Plan können im Rathaus Zimmer Nr. 44 eingesehen oder von da auch gegen vorkostenfreie Einsendung von 1.50 M. bezogen werden.

Schriftliche Angebote werden bis zum 31. Januar 1908 an den Magistrat zu Wiesbaden erbeten.

Wiesbaden, den 23. September 1907.

6931

Der Magistrat

Bekanntmachung.

In der Sonnenbergerstraße zwischen Areibels- und Gemarkungsgrenze soll im Februar 1908 mit dem Umbau der Fahrbahn und der Gehwege in Kleinpflaster bzw. Mosaikpflaster begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelneze, das städtische Kabelnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Ausbruch der neuen Straßendecken werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, den 17. September 1907.

6528

Städtisches Straßenbauamt.

Nichtamtlicher Theil

Sonnenberg.

An die Magistrate und Gemeindevorstände.

Den Magistraten und den Gemeindevorständen lasse ich in den nächsten Tagen je eine Anzahl der mir von dem Herrn Landeshauptmann mitgetheilten Waisenachrichten zum Zwecke der Verteilung an die Gemeindeglieder zugehen.

Hieran anschließend ist die alljährlich zum Besten der allgemeinen Waisenpflege übliche Hauskollekte für das laufende Jahr nach Maßgabe der mit meiner Verfügung vom 24. Dezember 1906, I 14 866 — Areibelsblatt Nr. 8 unter Nr. 40 von 1907 — veröffentlichten Sammelbezirksordnung und des kollekt-Sammelplanes von den einzelnen Gemeinden in den in dem Plane näher bezeichneten Termine in der seitigen Weise abzuhalten. Die in dem Sammelplane nicht enthaltenen Gemeinden Eddersheim und Weller haben die Sammlung in der letzten Woche des Monats November abzuhalten.

Vor Beginn der Sammlung sind die Pfarrgeistlichen von Ihnen zu ersuchen, durch eine geeignete Kanzelansprache die Gemeindeglieder über die Bedeutung der Sammlung zu belehren und so auf einen günstigen Erfolg der Sammlung hinzuwirken.

Ueber die gesammelten Beträge ist eine ordnungsmäßige mit Tinte geschriebene Nachweisung aufzustellen, die eingegangenen Beträge sind spätestens 14 Tage nach Beendigung der Sammlung der Hauptkasse der Kaiserlichen Landesbank hier gegen auf der Nachweisung zu erteilende Quittung abzuliefern und die mit Quittung versehenen Nachweisungen mir zum 5. Januar 1908 einzureichen.

Wiesbaden, 22. Oktober 1907.

3-Nr. II. 6506.

Der königliche Landrat
von Heimbürg.

Vorstehende Verfügung bringe ich hiermit zur Kenntnis der Ortsbewohner.

Gleich wie im Vorjahre sind die Herren Peter Dern und August Jaber hier mit der Erhebung der Waisenkollekte 1907 ab 9. November 1907 beauftragt und mit Sammellisten versehen worden.

Mit Rücksicht auf den edlen Zweck empfehle ich der hiesigen Einwohnerschaft die Sammlung aufs wärmste.

Sonnenberg, 5. November 1907.

3-Nr. 6889

Der Bürgermeister
Buckelt.

Zwangsversteigerung.

Am 28. November 1907, vormittags 11 Uhr, werden an der Gerichtsstelle dahier, Zimmer Nr. 67, die dem Verstorbenen Wilhelm Herber, in Wiesbaden, Yorlstraße 27, gehörigen, in der Stadt Wiesbaden belegenen 2 Wiesen, Unter Ueberhoben, 1. Gewann groß 6 a 07 qm bzw. 0,07 qm mit 5,70 Thaler bzw. 0,06 Thaler Grundsteuerreinertrag zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 24. September 1907.

7264

Königliches Amtsgericht, Abt. Ia.

Bekanntmachung.

An die Zahlung der etwa noch restierenden 1. Rate, sowie der seit 2. Oktober d. J. fälligen 2. Rate der evangelischen Kirchensteuer wird hiermit erinnert mit dem Bemerken, daß die Zustellung der Mahnzettel alsbald zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1907.

9082

Evangelische Kirchenkasse,
Luisenstraße 32.

Allgemeiner Vorfuß- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße Nr. 5.

Durch die jetzige Lage des Geldmarktes sehen wir uns genötigt von heute ab den Zinsfuß für Kredite in laufender Rechnung und neue Vorschüsse, sowie den Wechseldiskont auf 7% festzusetzen. Dagegen vergüten wir von heute ab auf Guthaben in laufender Rechnung (Scheckkonten für Mitglieder und Nichtmitglieder) bei täglicher Verzinsung 4%, provisionsfrei.

Wiesbaden, den 12. November 1907.

Allgemeiner Vorfuß- u. Sparkassenverein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

726 H. Reich, A. Schönsfeld, C. Michel, F. Nickel.

Kohlen, Briketts, Anzündeholz

in besten Qualitäten.

Fr. Thiel.

Verkaufsstelle: Ecke Reich- u. Herderstr. b. Metzger Raff. Bestellungen: Reichstraße 8, 4. St.

203

Zwiebeln

per Pfund 6 Pf., 4 Pfund 20 Pf.

786

Carl Gattermer,

Dogheimerstraße 74, Rheinstraße 73.

Diese Woche Marktfische 22, I, kein Laden.

9331

Institut Bein

Wiesbadener Privat-Handelsschule,

Telephon 3080. Rheinstr. 103, Telephon 3080.

Moderne Handels-, Schreib- und Sprachlehranstalt nebst Pensionat.

Anstalt von bestem Ruf mit vorzüglichen, praktischen erfahrenen Lehrkräften.

Beginn neuer Hauptkurse:

(für Damen und Herren)

am 1. und 15. eines jeden Monats

Einzelunterricht nach 30jähriger Praxis.

Einfache, dopp., amerik. Buchführung, Wechsellehre etc.

Kaufm., Rechnen, Korresp., Stenogr., Maschinenschreib.

Rundschreib., chönsehrift, Französisch, Englisch.

Kontorpraxis a. eigenem Musterkontor.

Bank- und Börsenwesen. — Allgem. Handelslehre.

Vermögensverwaltung. — Pension im eigenen Hause.

Zeugnisse und kostenlose Stellenvermittlung. 46

Leihers



Rheinische Handelsschule

Handels-, Sprach- und Schreiblehreanstalt
Telefon 19, 19 Nikolasstrasse 19. Telefon 3766.

Ausbildung von Damen und Herren für den kaufm. Beruf.

Abschlussprüfung und Zeugnis.

Beginn neuer Kurse

am 1. u. 15. jeden Monats.

Tag- und Abendkurse.

Einzelunterricht: Beginn täglich.

Buchführung, Korrespondenz, Stenographie,

Wechsellehre, Rechnen, Maschinenschreiben,

Kontorkunde, Sprachen, Schönschreiben

Musterkontor (Übungslehre) etc. etc.

Kostenlose Stellenvermittlung

Man verlange Prospekt.

217. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 6. Ziehungstag. 12. November 1907. Vermittlung.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. H. St. M. f. B.) (Nachdruck verboten.)

48 59 318 447 (500) 701 804 22 1104 335 77 587 619 53 719 39 (1000) 899

545 244 192 97 258 350 450 (500) 651 65 953 328 509 674 967 4141 87

1600 626 (500) 719 (500) 910 5201 827 418 937 41 65 900 (3000) 84 6051 309 676

702 946 7343 50 801 (500) 84 8245 44 479 502 93 754 (5000) 76 937 931 338

66 534 (5000) 945 84 (500)

10042 (3000) 123 455 585 65 620 723 97 929 11479 512 22 808 12084 (3000)

138 (500) 221 449 520 595 512 513 827 96 348 82 (500) 562 14113 248 632 687 882

70 (500) 985 15183 380 403 574 96 603 950 161016 45 238 602 621 45 694 948

17104 307 896 21405 (500) 643 78 874 (3000) 19126 (1000) 381 449 677 990

20407 896 21405 (500) 643 78 874 (3000) 22004 53 209 300 470 659 65 88

759 59 618 23090 420 (500) 879 900 24012 (3000) 78 355 790 25222 580 714 900

(500) 32 59 28097 247 321 92 401 511 700 (500) 95 27095 248 308 428 506 611

76 873 933 28145 215 65 308 71 401 719 (1000) 84 981 584 28195 524 509

(500) 477 (500) 610

30014 155 583 577 31016 214 304 588 715 880 32106 85 673 637 76 879

82 958 97 33053 174 554 91 439 875 78 (500) 97 635 46 784 513 34164

(500) 280 327 708 897 35777 312 734 857 932 36133 36 211 381 467

652 686 787 945 71 (5000) 37144 56 (500) 95 296 344 738 918 38123 93 438 743

(500) 39149 350 425 (500) 698

40084 139 94 284 (500) 95 311 21 65 454 627 (3000) 808 83 (500) 41082 620

(1000) 741 800 28 907 42022 220 96 363 954 (500) 96 43008 21 183 280 488 781

(3000) 44149 (1000) 500 (500) 605 (500) 704 78 (500) 45008 16 148 (1000) 331

492 632 609 46188 321 749 (3000) 806 47045 272 421 583 728 888

48389 611 55 67 59 888 919 (500) 3435 68 48323 780 300 (1000) 21

50041 144 (500) 96 382 97 533 97 (500) 978 51005 908 (500) 411 (500)

699 (1000) 52168 409 545 627 582 18 53132 306 80 628 915 54162 91 563

65 (1000) 821 920 54 713 528 58728 480 (1000) 56023 238 432 513 634 57181 (1000)

242 595 (1000) 404 551 (500) 58244 359 595 810 59139 301 636 80 733 830

60014 99 501 589 892 61529 62235 339 64 451 671 (1000) 768 814 961 63265

448 59 622 711 10 384 84427 528 82 674 737 88 848 68 (1000) 78 669 85093 112

219 443 (1000) 83 543 87 922 66301 136 244 (500) 79 875 521 33 770 (1000) 815 924

(1000) 67300 (500) 99 498 500 61 500 22 750 88044 425 507 78 (500) 687 789

68029 185 241 52 (500) 83 424 907 53 702 71 79 (500)

70489 768 633 71044 44 622 (1000) 677 72016 157 214 303 485 697 622 723

869 (500) 73087 (1000) 537 914 74086 (1000) 134 35 45 301 386 406 59 (500)

617 23 56 59 670 598 75723 356 78116 259 412 638 50 84 730 77046 (500)

107 (1000) 23 28 312 28 413 597 760 (1000) 926 71 78341 422 614 87 827 79015

181 448 67 642 (500) 684 57

80112 39 255 577 81 625 73 81140 49 321 452 678 82255 370 753 67

83356 603 82 (500) 723 55 (500) 80 984 84128 31 283 282 612 (1000) 19 48 753 67

717 71 900 95 85052 718 840 86025 49 72 177 (1000) 300 65 (1000) 93 (1000) 215

94 448 (500) 60 699 721 (1000) 75 96 822 (500) 87033 359 486 573 727 783 834 927

95 88022 96 320 60 (500) 89 468 611 (1000) 754 801 89 920 59 89084 140 56

355 443 60 747

90053 324 795 91084 271 439 47 570 615 92154 222 54 76 93138 43 238

42 319 39 (500) 400 603 67 855 53 67 978 94083 150 95 (1000) 405 (500) 679

771 918 95015 115 236 304 43 410 53 786 978 96104 231 64 348 607 55 758 827

(1000) 91 (1000) 505 91 97049 180 310 589 658 818 65 70 907 99129 (1000) 71

98 358 452 65 712 43 893 99 (3000) 940 74 (1000) 99149 484 566 601 777

100047 112 47 222 (1000) 300 (500) 24 (500) 402 589 75 731 (1000) 980

100132 139 240 99 306 545 613 769 980 102153 606 728 103245 213 65 405 889

951 104381 225 (1000) 70 355 401 543 814 93 940 105184 (500) 286

(500) 521 723 43 921 627 100141 (3000) 373 401 626 797 107152 82 306 445

540 604 47 751 98 800 947 60 108214 488 825 600 (500) 64 703 823 94 997

109074 129 618 804 95

110047 211 31 (3000) 26 45 65 675 (500) 857 11114 55 285 68 351 403 732 859

69 112991 146 236 478 678 113107 40 390 633 45 742 934 54 67 114284 345

48 96 452 681 753 898 115483 645 770 116256 64 216 47 95 421 40 77 876 62

728 610 55 117012 36 136 349 73 661 118472 350 53 630 731 914 32 931

119358 496 631 724 909

120050 93 270 327 (500) 63 (500) 581 641 121302 60 599 780 895 955 95 (3000)

69 112991 146 236 478 678 113107 40 390 633 45 742 934 54 67 114284 345

48 96 452 681 753 898 115483 645 770 116256 64 216 47 95 421 40 77 876 62

728 610 55 117012 36 136 349 73 661 118472 350 53 630 731 914 32 931

119358 496 631 724 909

120050 93 270 327 (500) 63 (500) 581 641 121302 60 599 780 895 955 95 (3000)

69 112991 146 236 478 678 113107 40 390 633 45 742 934 54 67 114284 345

48 96 452 681 753 898 115483 645 770 116256 64 216 47 95 421 40 77 876 62

728 610 55 117012 36 136 349 73 661 118472 350 53 630 731 914 32 931

119358 496 631 724 909

120050 93 270 327 (500) 63 (500) 581 641 121302 60 599 780 895 955 95 (3000)

69 112991 146 236 478 678 113107 40 390 633 45 742 934 54 67 114284 345

48 96 452 681 753 898 115483 645 770 116256 64 216 47 95 421 40 77 876 62

728 610 55 117012 36 136 349 73 661 118472 350 53 630 731 914 32 931

119358 496 631 724 909

120050 93 270 327 (500) 63 (500) 581 641 121302 60 599 780 895 955 95 (3000)

69 112991 146 236 478 678 113107 40 390 633 45 742 934 54 67 114284 345

48 96 452 681 753 898 115483 645 770 116256 64 216 47 95 421 40 77 876 62

728 610 55 117012 36 136 349 73 661 118472 350 53 630 731 914 32 931

119358 496 631 724 909

120050 93 270 327 (500) 63 (500) 581 641 121302 60 599 780 895 955 95 (3000)

69 112991 146 236 478 678 113107 40 390 633 45 742 934 54 67 114284 345

48 96 452 681 753 898 115483 645 770 116256 64 216 47 95 421 40 77 876 62

728 610 55 117012 36 136 349 73 661 118472 350 53 630 731 914 32 931

119358 496 631 724 909

120050 93 270 327 (500) 63 (500) 581 641 121302 60 599 780 895 955 95 (3000)

69 112991 146 236 478 678 113107 40 390 633 45 742 934 54 67 114284 345

48 96 452 681 753 898 115483 645 770 116256 64 216 47 95 421 40 77 876 62

217. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 6. Ziehungstag. 12. November 1907. Nachmittags.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. H. St. M. f. B.) (Nachdruck verboten.)

464 83 95 628 880 80 909 69 70 1223 537 818 908 2057 139 372 3044 74

213 354 (3000) 488 514 4187 80 333 407 605 624 73 745 60 824 77 942 77 91 8102

6 25 329 773 810 (3000) 940 0053 182 246 81 7010 356 (2000) 409 45 949 667 (500)